**Bezugs-Preis**
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

**Redaction und Expedition:**
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

**Filialen:**
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

**Morgen-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

**Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.**

**Anzeigen-Preis**
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

**Annahmeschluß für Anzeigen:**
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Für die Montag-Morgen-Ausgabe: Sonnabend Mittag.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 585. **Montag** den 2. December 1895. **89. Jahrgang.**

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung,
**die Volkszählung betreffend.**

Am 2. December dieses Jahres findet eine **Volkszählung** im Deutschen Reiche statt.

Wie frühere Volkszählungen, wird auch diese im Wesentlichen mit Hilfe freiwilliger Zähler aus allen Ständen der hiesigen Einwohner bewirkt werden. Diese Zähler sind zu vorschriftsmäßiger und gewissenhafter Wahrnehmung ihres Amtes verpflichtet und durch den Besitz der von unserem statistischen Amte ausgegebenen, mit dem Namen des Zählers versehenen Formularmappen legitimirt.

Die Zähler werden in der Zeit vom 29.—30. November d. J. jeder Haushaltung und jeder allein lebenden, nicht an einer anderen Haushaltung Theil nehmenden selbstständigen Person eine **Haushaltungsliste A'** zustellen.

Jeder Haushaltungsvorstand, welcher am 1. December Abends noch nicht in den Besitz der nöthigen Formulare gelangt sein sollte, hat bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 ℳ am 2. December d. J. Vormittags vor 12 Uhr Formulare in unserem statistischen Amte (Thomaskirchhof 25, I.) oder in den Filialen desselben in

L. Volkmarsdorf, Kirchstraße 4 II.,
L. Gohlis, Kirchplatz 1,
L. Plagwitz, Weißenfelser Str. 13 (XXIV. Bezirks-Schule),
L. Connewitz, Schulstraße 5,

welchen wir die Ausführung der Zählung übertragen haben, abzuholen. Die Zählbogen sind nach Maßgabe der auf denselben ersichtlichen Anleitung auszufüllen, durch Unterschrift auf der dritten Seite zu bescheinigen und vom 2. December Mittags 12 Uhr an zum Abholen bereit zu halten.

Sollten dieselben bis 3. December Abends nicht abgeholt worden sein, so sind dieselben bei Vermeidung der oben angedrohten Strafe am 4. December an das statistische Amt zu senden.

Bei der großen Wichtigkeit, welche die Volkszählungen für die Gemeinde, für das Land und für das Reich haben, rechnen wir darauf, daß alle Einwohner unserer Stadt die erforderlichen Angaben vollständig und gewissenhaft machen und auch den Zählern, welche als Organe der Behörde anzusehen sind, das im öffentlichen Interesse übernommene Ehrenamt möglichst erleichtern werden.

Zu unserem Bedauern haben sich bei der jüngsten Zählung einige Zähler darüber zu beklagen gehabt, daß man durch Unbeundlichkeit und Unhöflichkeit ihnen den Mißmuth habe entgelten lassen, der sich aus der Inanspruchnahme der Bevölkerung für verschiedene amtliche Befragungen theilweise ergeben hat.

Wir hoffen, daß es Jedermann begreifen werde, wie gerade die Zähler am allerwenigsten für die für nothwendig erachteten Maßnahmen verantwortlich zu machen sind, daß es vielmehr gerade die Zähler sind, die einen Theil der sich ergebenden Lasten im Interesse ihrer Mitbürger freiwillig auf sich genommen haben.

Leipzig, den 22. November 1895.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

St. A. 2052/95. Dr. Georgi. Dr. Hasse.

## Antheil des sächsischen Armeecorps an den Großthaten der deutschen Heere im Kriege 1870/71.

**XI. Die zweite Schlacht bei Villiers am 2. December 1870.**

Am Abende des 30. November nahmen die deutschen Vorposten ihre Stellung bei Belair, dicht östlich Champigny, im Park von Villiers und in Noisy le Grand. Ihnen gegenüber zog sich die französische Vorpostenlinie von Champigny bis südlich Neuilly. Die deutschen Truppen waren in der Nacht vom 30. November zum 1. December theils in Biwaks, theils in engen Quartieren untergebracht. 4 Bataillone der 23. Division und eine Anzahl Batterien der sächsischen Corpsartillerie waren noch in derselben Nacht auf das linke Marneufer übergegangen, Prinz Georg und das Hauptquartier des Corps hatte sich nach dem ebenfalls auf dem linken Marneufer gelegenen Dorfe Champs begeben, um dem Gefechtsfelde näher zu sein. Der übrige Theil des Corps verblieb bei Chelles, Montfermeil und Clichy auf dem rechten Marneufer massirt. Im großen Hauptquartier der deutschen Armeen sah man für den 1. December einer Wiederholung des Angriffs auf Coeuilly und Villiers entgegen, es wurde deshalb noch in der Nacht angeordnet, daß das II. Armeecorps auf das rechte Seineufer übergehen solle, sämmtliche zwischen Seine und Marne versammelten Truppen dem General v. Fransecky als dem rangältesten General zu unterstellen wären, und die württembergische Division während des zu erwartenden Kampfes dem Commando des sächsischen Corps zur Verwendung zugewiesen werde.

Von früh 7 Uhr ab standen am 1. December auf Anordnung des Prinzen Georg die Divisionen v. Nehrhoff und die Abtheilung „v. d. Pfordte" der Corpsartillerie südlich Noisy, die württembergische Feldinfanteriebrigade v. Reigenstein bei Coeuilly und Villiers und das Schützenregiment Nr. 108 sowie das 3. Bataillon des Leibgrenadierregiments als Hauptreserve hinter dem Gehölze von la Grenouillière gefechtsbereit. Für den Fall eines nochmaligen Angriffs gedachte Prinz Georg Noisy und Villiers als Stützpuncte mit Infanterie zu halten, die dazwischen liegende freie Ebene aber hauptsächlich durch Artillerie zu vertheidigen. Den ursprünglichen Plan, Brie und Champigny am frühen Morgen wiederzunehmen, hatte der commandirende General im Einverständnisse mit General von Fransecky aufgegeben. Gegen alles Erwarten verhielt sich der Feind während des ganzen 1. December ruhig, nur daß er in den Stellungen, die er inne hatte, künstliche Verstärkungen in Menge anbringen ließ. Die Dörfer Champigny und Brie wurden verbarrikadirt, mit Vertheidigungsabschnitten versehen und im Gelände zwischen Champigny und Brie eine Reihe hintereinander gelegener Schützengräben ausgehoben. Nur die Forts feuerten auch an diesem Tage ununterbrochen auf die deutschen Linien, und am Nachmittage war eine Bewegung starker feindlicher Truppenabtheilungen gegen Villemomble, Rainey und Gagny zu bemerken.

Die 7. Brigade des preußischen II. Armeecorps traf gegen Abend auf der Marnehalbinsel ein und bezog bei Chénévières und Coeuilly Alarmquartiere.

Sehr wichtig und von nachhaltender Tragweite für den Verlauf des 2. Schlachttages wurde die vom Obercommando der Maasarmee anbefohlene Offensive. Von dem Gesichtspuncte ausgehend, daß es aus militärischen wie moralischen Rücksichten gleich nothwendig sei, dem Feinde in der weiteren Ausführung seiner Pläne zuvorzukommen und diesem damit die Spitze abzubrechen, ferner der Gepflogenheit huldigend, die für die Cernirungsarmeen zu einer Art von Gesetz geworden war, einmal im Besitz gehabte Gelände unter keinen Umständen, wenn sie vorübergehend in Feindes Hand gelangt waren, diesem zu belassen, befahl Kronprinz Albert, das Gefecht mit der Wiedernahme von Champigny und Brie einzuleiten. Dieser Befehl traf in der Nacht zum 2. December beim Generalcommando des XII. Armeecorps ein. Prinz Georg wies deshalb den General v. Nehrhoff an, von Brie und den General v. Reizenstein, von Champigny in früher Morgenstunde durch Ueberfall Besitz zu nehmen. Damit waren die Directiven für die zu erwartende Schlacht gegeben.

Während am 30. November die Regimenter Nr. 104 und 106 mit ihrem Blute den Lorbeer des Tages erkämpft hatten, waren es am 2. December sächsischerseits vornehmlich das Schützenregiment und das Regiment Nr. 107, welche der sächsischen Armeegeschichte ein neues ruhmvolles Blatt hinzufügten. Hiermit soll nicht etwa gesagt sein, daß nicht alle betheiligten sächsischen Truppentheile an diesem letzten schweren Kampftage vor Paris das Ihrige zu den Erfolgen des Tages beitrugen. Dieser Tag kostete dem sächsischen Armeecorps 1268 Officiere und Mannschaften an Todten und Verwundeten bei einer Ausrückestärke von nur 16 Bataillonen, 4 Escadrons und 6 Batterien, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Bataillone mit höchstens Zweidrittel ihrer Kriegsstärke in das Gefecht gingen, ein Beweis, wie alle unsere Truppen ihre Schuldigkeit in vollstem Umfange gethan!

Das Schlachtfeld war dasselbe wie am 30. November, der Zweck des Kampfes gleichfalls, der einzige Unterschied bestand darin, daß die Deutschen in größerer Stärke auftraten, daß ferner den Franzosen nicht mehr der mächtige Factor der Ueberraschung und des Elans zur Seite stand, dieselben vielmehr durch den Vorkampf physisch und moralisch geschwächt waren. Dagegen hatten sie durch das Eintreffen der Divisionen Susbielle eine nicht unwesentliche Verstärkung erhalten, und die Forts, wie der Avron konnte heute, da er sich an den Vortagen eingeschossen hatte, mit noch erhöhterer Wirksamkeit in das Gefecht eingreifen. Numerisch war das Verhältniß der Deutschen zu den Franzosen wie 4 zu 11, während es am 30. wie 1 zu 10 etwa gestanden hatte.

General von Nehrhoff bestimmte zwei Bataillone des 107. und das 3. Bataillon des 104. Regiments dazu, Brie zu überfallen, als Reserve sollte die 4. Pioniercompagnie folgen.

Auch am 2. December herrschte eine grimmige Kälte. Mit Sonnenaufgang, der den Franzosen einen Einblick in die Position der Deutschen, die sich hinter Häusern, Bäumen und Mauern deckten und jede Bodenunebenheit zum Heranschleichen an die feindliche Stellung benutzen, gestattete, begannen die Forts das Plateau mit einem wahren Hagel von Granaten zu überschütten. — Der Feind selbst gönnte sich noch Ruhe, als noch vor 7 Uhr der Angriff auf Champigny und Brie erfolgte. In ersteren Ort drangen die Württemberger ein und hielten während des ganzen Tages etwa die Hälfte der Ortschaft besetzt, weiter gelang es ihnen nicht, vorzudringen, obgleich sie durch die Forts etwas weniger zu leiden hatten, wie die nach Brie vorgegangenen sächsischen Truppen. Auch als gegen Mittag 2 Bataillone des 49. preußischen Regiments zur Unterstützung herankamen, scheiterten alle weiteren Vorstöße versuche an der Uebermacht des Feindes. Der Ueberfall von Brie, den Major v. Bosse mit zwei schwachen Bataillonen 107er und einem Bataillon 104er mit großer Energie und anfänglichem Erfolge einleitete, indem es den Sachsen gelang, die feindlichen Posten zu überrennen und in das Dorf einzudringen, hatte ebensowenig vollen Erfolg. Wie Champigny, war Brie von Barikaden durchzogen, die, mit überlegenen Kräften auf das Hartnäckigste vertheidigt, jedes schnelle Vordringen zur Unmöglichkeit machten, und das Bestreben der Bataillone nur dahin gerichtet sein ließ, das Errungene zu erhalten. Die bedeutenden Verluste, welche die sächsischen Bataillone in Brie erlitten, zwangen endlich den Commandeur beim commandirenden General um Unterstützung nachzusuchen. Zu diesem Zwecke wurde das 1. Schützenbataillon auf dem kürzesten Wege quer über die freie Ebene von Villiers nach Brie vorgeschickt, während etwas später das 3. Bataillon 107er von Noisy aus folgte.

Gleichzeitig hatten die Franzosen — es hatte eben 10 Uhr geschlagen — mit 5 Divisionen unter dem Schutze der an den Kalköfen bei Champigny aufgefahrenen Feldbatterien den Vormarsch gegen die deutsche Vertheidigungsstellung angetreten. Die Spitze der Division Hartmann des II. preußischen Armeecorps traf gerade rechtzeitig in der württembergischen Linie ein, um sich dem Feinde entgegenzuwerfen und der schwachen Stellung vermehrten Halt zu geben.

Besonders hart wurde um die Höhen zwischen Brie und Villiers gerungen. Das 1. Schützenbataillon war bei seinem schon erwähnten Vormarsche von dem bereits diese Höhen besetzt haltenden, weit überlegenen Feinde mit vernichtendem Schnellfeuer begrüßt worden. Kurz entschlossen ging das Bataillon sofort zum Bajonnetangriff über und warf den über eine Brigade starken Gegner von dieser Höhe herunter. Derselbe nistete sich aber in geringer Entfernung in einer Geländefalte wieder ein und eröffnete von hier, unterstützt durch die schwere Fortsartillerie, ein verheerendes Schnellfeuer gegen das schwache sächsische Bataillon, welches bald seinen Commandeur und alle 4 Compagnieführer verlor. Oberst von Hausen nahm das 2. Bataillon des Schützenregiments zur Unterstützung vor, an das sich eine Compagnie des 2. Jägerbataillons anschloß. Auch das 3. Bataillon 107er war, wie wir wissen, inzwischen auf dem Kampfplatze erschienen und hatte sich zum Theil an den rechten Flügel der Schützen gesetzt, während ein anderer Theil in die Compagnien der Schützen einbataillirte; so entwickelte sich nach und nach eine 11 Compagnien starke Feuerlinie, die sich bis auf 100 Schritte der feindlichen Stellung näherte. Man kann sich wohl denken, daß der Tod hier eine reiche Ernte hielt. Der Gegner wendete die gewissesten Mittel an, um den Sachsen nach Thunlichkeit Abbruch zu thun. So gaben sich ein Officier und einige Leute gefangen, und als sich Lieutenant Röder näherte, um die Waffen abzunehmen, zog der französische Officier den verborgen gehaltenen Revolver und tödete meuchlings den sächsischen Officier; eine ganze Abtheilung Franzosen winkte mit Taschentüchern; im Glauben, daß auch sie sich gefangengeben wollten, traten einige sächsische Mannschaften aus den Deckungen heraus auf die Winkenden zu, die dann ein Schnellfeuer auf die sich Nähernden eröffneten. Solche Thaten aber fanden sofort den verdienten Lohn. Der hinterlistige Officier sank, von mindestens sechs Bajonnetstichen durchbohrt, todt zu Boden, und auf die winkenden Franzosen warfen sich unsere erbitterten Landsleute mit dem Bajonnet, drängten sie in kühnem Anlaufe aus der Stellung hinaus und erzwangen den Höhenrand, um den bereits seit Stunden so hart gekämpft wurde. Aber immer neue Brigaden führte der Feind ins Gefecht; das mörderische Feuer mehrerer Mitrailleusenbatterien brach die Angriffskraft der jetzt Boden gewinnenden Sachsen, denen die Munition ausging. Da führte Oberst von Hausen persönlich das 3. Schützen-Bataillon ins Feuer, unter dessen Schutze die andern Bataillone sich nach und nach zurückziehen konnten. Das Schützenregiment hatte im Verlaufe des Kampfes um Brie dreiviertel seiner Officiere und 600 Mann verloren, doch soviel erreicht, daß der Feind von jedem weiteren Vorgehen gegen diesen Abschnitt der Gefechtslinie Abstand nahm. Der Kampf um Brie selbst war ein ähnlich opferreicher, die 107er und ein Bataillon 104er, denen später ein Schützenbataillon, wie wir sahen, zu Hilfe kam, verloren gleichfalls eine Menge von Officieren und Mannschaften. Trotz aller Tapferkeit war dieser vorgeschobene Posten nicht zu halten, es kämpfte hier im Durchschnitt ein Sachse gegen zwei Franzosen. Die Stellung mußte aufgegeben werden, aber nicht freiwillig zogen die wackeren 107er und 104er ab, es bedurfte des wiederholten Befehles des commandirenden Generals, der dem Blutvergießen Einhalt thun wollte. Das Bataillon Bosse hatte schließlich alle Officiere bis auf einen Secondelieutenant verloren, der die Reste desselben aus der Stellung führte, ebenso opferte das 2. Bataillon beinahe die Hälfte, das 1. etwa ein Viertel seines Bestandes. Der Gesammtverlust des 107. Regimentes bezifferte sich am zweiten Villierstage auf 480 Köpfe, darunter 11 Officiere.

Auf dem Gefechtsfelde der Sachsen trat nach dem Aufgeben der Stellung bei Brie verhältnißmäßige Ruhe ein. Selbst die Räumung dieses Ortes veranlaßte den Gegner zu keinem weiteren Vorgehen auf seinem linken Flügel. Aber auch unsere Truppen wurden durch das immer heftiger werdende Feuer des Avron und aus den Forts von jeder Offensive abgehalten. Es blieben beide Gegner für den Rest des Tages in ihren innegehabten Stellungen.

Prinz Georg traf jedoch alle Maßregeln, um jeden Augenblick einem etwaigen Offensivstoße des Feindes über den Höhenrand hinaus energisch entgegentreten zu können. Es wurde eine Geschützstellung zwischen Noisy und Villiers etablirt, an deren Feuer jedes Vorgehen des Feindes hätte scheitern müssen.

## Feuilleton.

### Club international.

Humoreske von Graf Günther Rosenhagen.

Nachdruck verboten.

Ich sehe sie vor mir, meine liebe Vaterstadt — Gott sei Dank, nur im Geiste — die das Sinnbild der Oede und Langeweile war! Wäre das Oberhaupt der Stadt nicht eben das Oberhaupt und damit für den Handel und Wandel verantwortlich gewesen, so hätte er an dem etwa eine halbe Stunde außerhalb der Stadt liegenden Bahnhof eine Tafel mit der Aufschrift anbringen lassen: „Wanderer, kehre um". Vielleicht wäre diese Warnung aber doch überflüssig gewesen, denn der Fremdenverkehr war, abgesehen von einigen Geschäftsreisenden, die die Pflicht und nicht das Vergnügen hierher führte, gleich Null. Selten, sehr selten entstieg einmal ein Reisender dem Zug mit der Absicht, sich das Städtchen anzusehen, und schon nach den ersten fünfzig Schritten, die er auf dem grausigen Straßenpflaster gemacht hatte, bereute er seinen Entschluß, und er wäre am liebsten sofort wieder von dannen gereist, wenn er gleich wieder einen Zug hätte bekommen können. Dafür hatte aber das Oberhaupt der Stadt bei den Berathungen über den Eisenbahnfahrplan gesorgt; wer einmal in der Stadt war, der mußte auch für einen halben Tag drinnen verbleiben und den Bürgern etwas zu verdienen geben und war es auch nur für ein Butterbrot und ein Glas Bier.

Es war entsetzlich langweilig, Menschen gingen nie auf der Straße, um das Trottoir nicht abzunutzen und um nicht zu höheren Abgaben für den Bürgersteig herangezogen zu werden; Droschken kannte man bei uns nicht, von Pferdebahnen hatten wir noch nie sprechen hören, Reitpferde hielt sich Niemand — so waren die Straßen leer, öde und ausgestorben. Die Einzigen, die zuweilen über das Pflaster hüpften — „gehen" konnte man die Gangart bei den spitzen Steinen nicht nennen, waren wir Schüler des hohen Gymnasiums.

Auf einem freien Platz, abseits der Hauptstraße, damit der dort herrschende „Verkehr" uns nicht in unserer Aufmerksamkeit störe, hatte man aus rothen Ziegelsteinen, Brettern und Fensterscheiben einen großen viereckigen Kasten erbaut, der in goldenen Lettern die stolze Aufschrift trug: „Königliche Domschule". Langweilig, wie das Haus aussah, war es in seinem Innern, eine entsetzliche Oede und Leere gähnte einem auf den langen Corridoren entgegen, schauerlich hallte jedes Wort, das man dort sprach, wider, und selbst die Schüler der untersten Classen wagten dort nicht zu spielen und zu scherzen; ein Scheintodter, der in der Gruft seiner Väter erwacht, kann sich nicht einsamer und gottverlassener vorkommen, als wir es in jenem Gebäude thaten.

Selbstverständlich zeitigte die innerhalb der Mauern herrschende tödtliche Langeweile außerhalb derselben allerlei verbotenen Zeitvertreib, als da ist: heimliches Rauchen von Kartoffelkraut, Kneipenbesuch hinter verschlossenen Thüren und Vereinswesen. Ich habe alle verbotenen Früchte reichlich genossen, von dem Kartoffelkraut sogar oft zu viel, von den Vereinen aber habe ich nur einem angehört, dem „Club international".

Und das kam so. Jeden Montag Morgen war in der Aula unseres Gymnasiums Andacht, und im Anschluß daran wurden die Schüler aller Classen, die sich in der vergangenen Woche durch anhaltenden Fleiß oder durch irgend eine besonders gute Leistung ausgezeichnet hatten, namentlich aufgerufen und öffentlich belobt. Von Unter-Septima an hatte ich die Schule besucht, mein Name war am Montag Morgen noch nie genannt worden, viel häufiger aber am Sonnabend Mittag, wenn die Namen Derjenigen verlesen wurden, die eine oder gar zwei Stunden nachsitzen mußten. Um so größer war daher mein Erstaunen, als eines Montags vom Katheder herab eine feierliche Stimme mich aufrief und dann hinzusetzte: „erhält eine öffentliche Belobigung wegen seines vorzüglichen Aufsatzes: Elisabeth und Maria, ein Vergleich zweier Schiller'scher Frauengestalten".

Brennendes Roth stieg mir in die Wangen, denn nur ein altes Aufsatzheft meines ältesten, längst der Schulbank entwachsenen Bruders wußte, wo ich alle schönen Gedanken hergenommen hatte, wie hätte ich auch als Unter-Tertianer, der ich noch war, ein so schwieriges Thema auch nur einigermaßen behandeln können? Was verstand ich damals von Frauenliebe und Frauenhaß, beides habe ich erst viel später kennen gelernt, und nicht immer brachte es mir denselben Vortheil ein wie an jenem Morgen. In der Classe wurde ich Primus — allerdings nicht für immer, und um mein Haupt wandt sich ein Glorienschein.

Die Brust von Stolz geschwellt und voll freudiger Erwartungen — mein Vater mußte mir nun selbstverständlich mehr Taschengeld geben, und auch meine Mutter mußte einen Extragriff in die Tasche thun — ging ich in der großen Frühstückspause auf dem Hofe hin und her. Da näherte sich mir ein Primaner — Hansen hieß er, wie ich später erfuhr, und redete mich an. Ich war von der hohen Ehre, die mir zu Theil wurde, so verwirrt, daß ich zuerst nur Worte hörte, ohne ihren Sinn zu begreifen, aber als dies endlich geschah, glaubte ich immer noch nicht richtig verstanden zu haben: er forderte mich auf, ihn am Nachmittag um sechs Uhr auf seiner „Bude" zu besuchen, er habe etwas mit mir zu besprechen. Selbstverständlich sagte ich „ja"; welche Wünsche erfüllt nicht ein Tertianer einem Primaner, der sich herabläßt, mit ihm zu sprechen, und pünctlich um die befohlene Stunde klopfte ich am Nachmittag mit bescheidenen Fingern an die Thür.

Ein entsetzlicher Tabakqualm schlug mir entgegen, es war wirklicher Tabak, ich roch es sofort, und aus dem Gewölk trat mir der Herr der Bude entgegen.

„Treten Sie doch näher." Er nannte mich ordentlich „Sie", das machte mich noch verwirrter, als ich es so wie so schon war.

„Nicht wahr, Sie rauchen doch?"

„Gewiß", bestätigte ich, und eine Minute später saß ich auf dem Sopha, qualmte wie ein in Unordnung gerathener Schornstein und hörte auf die Rede des Herrn Primaners.

Es galt meinen Eintritt in den von ihm gegründeten Club, der das Ziel verfolgte, die deutsche Jugend mit unseren deutschen Dichtern bekannt zu machen. Ob ich gewillt sei, diesem Club beizutreten? Durch meinen Aufsatz hätte ich ja bewiesen, daß ich mich schon eingehend mit unseren Classikern beschäftigt hätte, für mich könne der Beitritt zum Club in jeder Hinsicht nur förderlich sein, und die übrigen Mitglieder, deren Anzahl allerdings vorläufig noch sehr gering, würden sich freuen, mich unter sich aufzunehmen.

Selbstverständlich willigte ich in den Vorschlag ein, und wenige Minuten später gingen wir über die Straße, um einen Secundaner, Namens Goldenstern, aufzusuchen, der der Schriftwart des Vereins war und mir die, natürlich von dem Director des Gymnasiums nicht unterzeichneten Statuten vorlesen sollte. Auf das Herzlichste wurde ich von dem Commilitonen begrüßt, und nachdem der Schriftwart und jedem eine Pfeife angeboten hatte, holte er aus einem sicheren Versteck ein dickes Actenbündel und begann mit der Verlesung der Statuten.

Der erste Paragraph, der in kurzen Worten die Ziele des Vereins darlegte, fand meinen vollen Beifall, auch der zweite, der da bestimmte, daß das Rauchen und Biertrinken in den Sitzungen gestattet sei. Der §. 3, der von jedem neueintretenden Mitglied ein sofort zu hinterlegendes Eintrittsgeld von 2 ℳ verlangte, war nicht ganz nach meinem Wunsch, denn mein Vater hatte mir nur einen Thaler für die öffentliche Belobigung geschenkt. Aber mir blieb ja immer noch eine ganze Reichsmark, in meinen Augen auch noch ein großes Vermögen, und so sagte ich denn, wenn auch etwas zögernd: „Einverstanden". Der wichtigste aller Paragraphen, ich glaube im Ganzen waren es 999, auf jeden Fall aber eine dreistellige Zahl, dessen entsinne ich mich genau, war Nr. 4, der da lautete: „Jedes Mitglied ist verpflichtet, einmal im Monat in einer der wöchentlich zweimal stattfindenden Sitzungen einen freien Vortrag über ein selbst zu wählendes Thema zu halten." Mich schauderte, also auch das noch! Nicht nur mein Geld sollte ich bezahlen, sondern auch noch Vorträge halten mußte ich, jeden Monat einen, das waren im Jahr zwölf, in sechs Jahren also, solange mußte ich sicher noch die Schulbank drücken, zweiundsiebzig Vorträge! Und die sollte ich auswendig lernen, neben den Gesangbuchversen, die ich bei dem besten Willen nicht behalten konnte, neben den mascullini generis auf is und den unregelmäßigen Verben? Das war ja mehr als Menschenquälerei, aber vergebens suchte ich zu opponiren. Wenn ich die Rechte des

SLUB
Wir führen Wissen.

Auch der württembergischen Stellung gegenüber gelang es dem Gegner nicht, Boden zu gewinnen, so erstarb das Gefecht allmählig, nur der Donner der Fortsgeschütze unterbrach, einem abziehendem Gewitter gleich, mit seinem Grollen die Stille.

Der zweite Schlachttag von Villiers endete somit wie der erste, mit einem Festhalten der ursprünglichen deutschen Vertheidigungsstellung. — In einem Tagesbefehle vom 2. December sprach Prinz Georg den Truppen, die mit großer Tapferkeit und seltenem Muthe ihren alten Ruhm bewährten, insbesondere dem Regimente Nr. 107 wegen des Sturmes auf Brie und dem Schützenregimente wegen des glänzenden, gegen vielfach überlegene Kräfte ausgeführten Angriffs seine Bewunderung und volle Anerkennung aus. Der umsichtigen Fürsorge des damaligen Generalarztes Dr. Roth und des Corpsintendanten, Major Rottka, war es gelungen, Vorkehrungen zu treffen, damit die Verwundeten direct vom Schlachtfelde nach dem Lazareth in Lagny und, soweit sie transportabel waren, von da sofort nach Deutschland übergeführt werden konnten.

## Anton Graff und Leipzig.

Der bekannte Portraitmaler Anton Graff wurde am 18. November 1736 in Winterthur geboren. Schon in frühester Kindheit zog ihn die Zeichenkunst mehr an als Lesen und Schreiben, und er zeichnete in Ermangelung anderen Stoffes — auf seine ledernen Beinkleider! Freilich veranlaßte das manchen Tadel des Lehrers, und dieser zupfte ihn zum Zeichen seiner Mißbilligung so oft an den Haaren, daß der kleine Anton bald einen kahlen Kopf bekam und eine Perrücke tragen mußte. Ostern 1753 verließ er die Schule und kam auf sein flehentliches Bitten in die Zeichenschule Johann Ulrich Schellenberg's. Hier übertraf er bald alle seine Genossen und wählte sich das Portrait zum Gegenstand seines Studiums. Im Juni 1756 reiste er nach Augsburg zu Johann Jakob Haid, der ihm zwar keine „Condition" anbieten konnte, ihm aber, wenn er sich getraue, auf eigene Faust vorwärts zu kommen, Kost, Wohnung und Arbeit verschaffen wollte. Nach anderthalb Jahren führten die Augsburger „Malermeister" Klage über den talentvollen jungen Mann, der ihnen als Fremder „gegen den Wortlaut ihrer Statuten Concurrenz machte: Anton Graff hatte die Wahl, entweder seiner Beschäftigung zu entsagen oder die Stadt zu verlassen. Er that zu Ende des Jahres 1757 das Letztere. Haid empfahl ihn an den Hofmaler Schneider in Ansbach, der gerade einen „Gesellen" brauchte. Die „Frau Hofmalerin" nahm sich seiner wegen seines hübschen Aussehens und weil er ein Schweizer war, an und veranlaßte, daß er zu einer Probearbeit zugelassen wurde. Diese bestand in der Copie eines Bildes Friedrich's des Großen. Sie fiel befriedigend aus und da in jener Zeit Portraits von dem Helden des siebenjährigen Krieges ein gern gekaufter Artikel waren, so malte Graff fast ein Jahr lang weiter nichts als Bilder des Königs von Preußen, jeden Tag eins. Als jedoch sein Lehrherr Schneider in Schulden gerieth und der Markgraf drohte, ihn ins Zuchthaus zu sperren, war Graff froh, einen Brief von Haid zu erhalten und aufgefordert zu werden, nach Augsburg zurückzukehren, da seine hauptsächlichsten Feinde gestorben seien. Im Februar 1759 bezog er bei Haid seine frühere Wohnung. An Beschäftigung fehlt es ihm nicht: „kurze, lange, dicke und dünne Patrizier, Senatoren, Pastoren, Weiber und Töchter — Alles wollte sich von ihm malen lassen." So führte er denn sieben Jahre lang ein arbeitsvolles Leben — „als einfacher Malergeselle, in seinem der Welt verborgenen Kämmerlein." Aber er lernte den berühmten Kupferstecher Johann Friedrich Bause aus Halle kennen und gründete mit ihm eine lebenslängliche Freundschaft; auch machte er mehrere Reisen, die seinen Geschäftskreis erweiterten. In München sah er die erste Gemäldegalerie und bewunderte die Bilder des großen Deomarées. In Regensburg malte er viel Geistliche und Rathsherren, wie es dort Brauch war, in ein kleines Buch auf Pergament. Gegen Ende des Jahres 1765 ging er in die Schweiz, zunächst in seine Vaterstadt, dann nach Zürich. Hier fand er Aufnahme in den Kreis, den Salomon Geßner um sich versammelte, und „genoß glückliche Tage". Er malte viel, und besonders ernteten die Bilder Geßner's und des Malers Johann Caspar Füßli allgemeines Lob. Auch in Augsburg selbst machte er interessante Bekanntschaften. „Im Jahre 1764 im März", schreibt er in seiner Selbstbiographie, „besuchte mich der Professor Sulzer aus Berlin auf seiner Rückreise aus der Schweiz. Mit ihm reisten vier junge Leute, die alle berühmt wurden, nämlich Lavater, Hast, Füßli und Ixtler aus Schaffhausen. Während ihres kurzen Aufenthaltes in Augsburg hatte ich das Vergnügen, mit ihnen umzugehen und ihnen die Merkwürdigkeiten der Stadt zu zeigen. Sulzer lud mich ein, nach Berlin zu kommen. Damals fiel mirs nicht ein, einst sein Schwiegersohn zu werden." Allein nicht Preußen, sondern Sachsen sollte bis zu seinem Tode die Stätte seines Wirkens sein.

Heben wir hier zum Theil an der Hand Muther's (Anton Graff, Inauguraldissertation, Leipzig 1881) die Beziehungen hervor, in die der berühmte Maler zu Leipzig trat.

Zu Anfang des Jahres 1766 durch den Generaldirector der Kunstakademie Christian Ludwig von Hagedorn nach Dresden berufen, war Graff bald der Modemaler der Residenz. Doch nahm er jährlich mehrere Monate Urlaub, um sich von seiner angestrengten sitzenden Lebensart zu erholen und — seinen Ruf weiter auszubreiten. So kam er im Frühjahr 1769 auch nach Leipzig. Hier fand er einen alten Bekannten von Augsburg her in dem oben erwähnten Kupferstecher Bause, der seit 1764 an der vom Prinzen Xaver, dem Administrator Sachsens, gegründeten Malerakademie wirkte, und wurde mit dem Kunstfreunde Philipp Erasmus Reich, dem „Fürsten der Leipziger Buchhändler", bekannt. Dieser hatte die Absicht, sich eine Sammlung von Portraits aller damals lebenden Gelehrten und Schöngeister seiner Bekanntschaft anzulegen und beauftragte mit der Ausführung dieses Gedankens neben Oeser, Johann Heinrich Tischbein, Pfenninger u. A. auch unseren Graff, der dadurch zu allen Größen, die damals Leipzig aufzuweisen hatte, in nähere Beziehung trat. Da Reich auch die Portraits von Spalding, Ramler, Moses Mendelssohn und Sulzer zu haben wünschte, nahm er Graff auf eine Reise nach Berlin mit. In Leipzig war Graff nach seinem ersten Besuche im Jahre 1769 noch zu wiederholten Malen: im Frühjahr 1772, im Jahre 1774, vom 12. April bis zum 27. Juni 1777, vom 9. October bis ungefähr den 16. November 1786 auf seiner Rückkehr aus der Schweiz, vom Ende des September bis zum 15. October 1789, vom 27. September bis zum 13. October 1794, vom Ende des October bis zum 24. November 1795, vom 4. bis zum 18. October 1797 und zuletzt in den Jahren 1800, 1802 und 1809. Es muß Graff in Leipzig gefallen haben, denn als es gegen Ende des Jahres 1774 zu Zerwürfnissen mit dem Dresdner Hofe kam, schwebten ihm als die beiden einzigen Orte, in denen er sich gern niedergelassen hätte, Leipzig und Berlin vor. Im Laufe der Jahre entstand aus jene unschätzbare Gemäldegalerie, die bis zu Reich's Tode seine Wohnung an der Ecke der Petersstraße und des Thomasgäßchens (Steckner's Haus) schmückte und die dann seine Wittwe, als sie in ihre Vaterstadt Berlin zurückkehrte, im Jahre 1809 zum einhundertjährigen Gründungsfeste unserer Universität der Universitätsbibliothek schenkte, wo sie in einer von ihr selbst bestimmten Ordnung aufgestellt wurde. Diese Galerie führt uns vor den Dichter Gellert, den bekannten Herausgeber des „Kinderfreunds" Christian Felix Weiße, den Kupferstecher Bause, den reformirten Prediger Zollikofer, die Professoren Johann August Ernesti, Samuel Friedrich Nathan Morus und Christian Garve, den Componisten und Thomascantor Johann Atom Hiller, den Stadtrichter Karl Wilhelm Müller und den Buchhändler Reich selbst. Diese wohnten sämmtlich in Leipzig. Ihre Bilder sind gemalt in den Jahren 1769, 1773, 1774 und 1779. Muther läßt Garve's Portrait 1773 entstanden sein, aber Garve weilte schon im Herbste von 1772 nicht mehr in Leipzig und schrieb seinen ersten Breslauer Brief an Zollikofer am 17. October (s. Manso und Schneider, Briefwechsel zwischen G. und Z., Breslau 1804); sein Bild muß Graff also schon früher gemalt haben. Ferner stammen aus der Reich'schen Sammlung auf der Universitätsbibliothek die Portraits Ramler's, des Kanzlers Mitmeyer, Moses Mendelssohn's, Sulzer's, von Hagedorn's, Zimmermann's, des kursächsischen Ministers von Fritsch, des Dresdner Archäologen Philipp Daniel Lippert, des Orientalisten Eichhorn, des Berliner Theologen Spalding und des Malers Graff selbst. Außerdem sind Eigenthum der Leipziger Universitätsbibliothek die vom Buchhändler Dr. Härtel geschenkte Replik eines von Graff zwischen dem 20. und 29. September 1771 in Berlin gemalten Bildes Lessing's, Portraits des Leipziger Superintendenten Johann Christian Stemler, des Leipziger Historikers Johann Gottlob Böhme, des Leipziger Juristen Karl Ferdinand Hommel und ein zweites Bild von Bause.

Auch unser städtisches Museum hat Werke von Graff's Meisterhand aufzuweisen. Da sind zuerst zu erwähnen die Portraits des Professors Christian August Clodius und seiner Gattin, gemalt 1769. Nach Empfang dieser Bilder dichtete Clodius in seiner bekannten überschwänglichen Manier folgende Verse:

An den Herrn Hofmaler Graff.

So oft Dein Pinsel, Graff, kühn der Natur gebaut,
So oft vermählt sich Reiz mit sicherer Aehnlichkeit;
An der Verächtlichkeit der Leinwand Dich zu rächen,
Sollst Du unsterblich sein, und Bause soll Dich stechen.

Ferner hängen im Museum die Portraits des Leipziger Bankiers Johann Heinrich Küstner, des Dresdner Hofmalers Christian David Müller (aus der Reich'schen Sammlung), des kursächsischen Geheimraths Hans Gottlelf von Globig und der Frau Sophie Gabain aus Leipzig. Endlich — last, not least! — enthält unser Museum noch ein sehr interessantes Bild Graff's. Es ist das von Johann Samuel Nagel. Dieser Nagel war — Marktbelfer bei Reich, „das Muster eines Bedienten und eines redlichen und vernünftigen Mannes", ihn ließ sein Principal „aus Erkenntlichkeit" im Jahre 1774 von Graff malen und stellte das Bild „in nachahmenswerther Humanität" unter den Portraits seiner Freunde aus.

Das Rathszimmer unseres Rathhauses schmückt, von Graff im Jahre 1780 gemalt, ein Bild Friedrich August's des Gerechten, das den Kurfürsten in ganzer Figur mit dem Feldherrnstabe, in hermelingefüttertem Purpurmantel und vollständigem Harnisch darstellt. In den die Stadtcasse enthaltenden Zimmern befinden sich die Graff'schen Bilder der Leipziger Stadtrichter Karl Wilhelm Müller (später Bürgermeister), Georg Gottlieb Börner, Quirinus Gottlieb Schacher, August Friedrich Siegismund Green, Christian Gottlob Einert und Christian Ludwig Stieglitz, außerdem das Bild des Leipziger Bürgermeisters Heinrich Ludwig Innocent Apel.

Das Krankenhaus besitzt die Graff'schen Portraits des Kurfürsten Friedrich August des Gerechten und des Kaufmanns Johann Friedrich Kunze.

Noch sind einige Bilder zu erwähnen, die von Graff herstammen und sich hier in Privatbesitz befinden. Herr Geheimer Legationsrath Keil besitzt die Portraits des Kupferstechers Bause und von dessen Gattin, des Leipziger Bankiers Eberhard Heinrich Löhr und von dessen Sohn Karl Eberhard Löhr, einer unbekannten Dame und des Berliner Theologen Johann Joachim Spalding. Letzteres Bild soll Graff für sein bestes erklärt haben. Herr Dr. Alpheus Dürr besitzt ein Bild Oeser's, wie auch Herr Privatmann Geyser in Eutritzsch.

Von den Graff'schen Portraits, die nur als Kupferstiche erhalten sind, interessiren uns Leipziger die von Johann August Ernesti, von Kaufmann Kaspar Richter (1708 bis 1770), von Bankier Gottfried Winkler, Professor Johann Georg Erk (1747—1808), vom Leipziger Kunstgelehrten Michael Huber (1727—1804), von Frau Professor Böhme (1724—1780), Goethe's mütterlicher Freundin, von Bankier Christian Gottlob Frege (1721—1784), Kaufmann Johann Gottlob Quantt (1721—1784), Superintendent Johann Gottfried Körner (1726—1785), des Dichters Großvater, von den Professoren Ernst Platner (1744—1818) und Heinrich Gottfried Bauer (1733—1808) und von Kaufmann und Kunstsammler Ernst Peter Otto (1724—1799).

Dagegen erklärt Muther die im „Kataloge der Oelgemälde auf der Stadtbibliothek zu Leipzig" als Arbeiten Graff's bezeichneten Portraits des Leipziger Bürgermeisters Christian Gottfried Hermann, des Leipziger Stadtrichters Heinrich Blümner und des Halleschen Professors Christian Gottfried Schütz für nicht echt; er bemerkt sehr kurz: „Alle drei haben nichts mit Graff zu thun."

Graff hat auch zweimal eine Schauspielerin gemalt — die erste, die dieser Ehre theilhaftig wurde. Es war eine Leipzigerin, Christiane Henriette Merlek, hier geboren 1731, dann verheirathet mit dem Leipziger Theaterdirector Gottfried Heinrich Koch. Ihre Bilder stach im Jahre 1770 Bause in Kupfer. Das eine stellt sie als Pelagie in dem Weiße'schen Trauerspiele „Atreus und Thyest" vor.

Unter den spurlos verschwundenen Graff'schen Portraits befinden sich einige uns Leipziger interessirende. Aus der Reich'schen Sammlung fehlen die Bilder des Leipziger Arztes Christian Erhard Kapp (1759—1824) und des Mannheimer Buchhändlers Christian Friedrich Schwan. Endlich lieferte Graff am 5. März 1807 auf die Ausstellung der Dresdner Kunstakademie ein Brustbild des Leipziger Schriftstellers Siegfried August Mahlmann (1771—1826); auch dieses ist verschollen.

Wie Muther selbst hervorhob, macht seine Aufzählung Graff'scher Portraits auf Vollständigkeit keinen Anspruch. Es fehlt z. B. ein Bild der Mutter des Philosophen Garve. Am 30. November 1773 schreibt Zollikofer aus Leipzig an Letzteren: „Seien Sie nur ganz ruhig wegen des Bildes Ihrer Frau Mutter. Sie und Reich hatten sich freilich in ihren Briefen nicht bestimmt genug ausgedrückt, und Freundschaft und Dankbarkeit thun es selten. Inzwischen kommt es mir noch vor, daß Sie beide der Hauptsache nach eben dasselbe gedacht haben. Reich hatte sich gleich anfänglich gegen mich erklärt, und nun hat er es auf's Neue gethan, daß er das Bild Ihrer Frau Mutter nicht für sein Eigenthum halte, sondern nur seine Bildersammlung so lange damit zu schmücken gedenke, bis es ihm wieder von Ihnen oder von Ihrer Frau Mutter abgefordert werde, und daß er es unterdessen gelegentlich wolle copiren lassen. Dabei wird es also auch bleiben. Vielleicht, denke ich zuweilen, hat es Sie oder die Ihrigen befremdet, daß wir das Bild Ihrer Frau Mutter ohne Weigerung aus den Händen gelassen haben. — Daß das Bild eins der schönsten ist, die Graff gemalt hat, — das wissen und glauben wir beide so gut wie irgend Jemand —." Graff hatte also Garve's Mutter in Leipzig gemalt, Garve hatte das Bild Zollikofer geschenkt oder es bei ihm zurückgelassen, und Reich hatte es, um eine Copie davon machen zu lassen, seiner Sammlung einverleibt. Wohin mag das Portrait gerathen sein?

Graff, eine einfache, anspruchslose Natur, hatte in Dresden im Jahre 1766 eine Wohnung am Altmarkte bezogen, die nur aus einem großen Zimmer bestand und die er trotz Verheirathung und Familienvergrößerung nicht aufgab, bis er sie nach beinahe einem halben Jahrhundert im Mai 1813 verlassen mußte, weil sie mit verwundeten Soldaten, wie auch andere Häuser der Altstadt und Pirnaer Vorstadt, belegt wurde. Er zog zu seiner Tochter in die Rampe'sche Gasse und starb hier nach kaum einer Woche am 22. Juni, 76 Jahre und 7 Monate alt. Sein Grab ist bei der Einebnung des böhmischen Kirchhofes vor dem Pirnaischen Thore zu Dresden im Jahre 1859 spurlos verschwunden: Niemand kennt den Ort, wo er begraben liegt! D—a.

## Zur Geschichte des Ballspiels und der Ballhäuser in Leipzig.

Der Ursprung des Ballspieles läßt sich bis ins graue Alterthum verfolgen, bis in jene Zeiten, aus denen uns nur noch alte Denkmäler Aufschluß geben; Denkmäler, die unter dem Schutte von Jahrtausenden begraben, erst in späteren Zeiten an das Licht gezogen und durch vielfache Abbildungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wurden.

Das Ballspiel in sehr verschiedenen Arten war bei den alten Völkern, bei den Aegyptern, Griechen und Römern, wohl bekannt; Jung und Alt, die männliche, wie die weibliche Jugend, übte sich fleißig darin, und namentlich war es bei den Vornehmen und an den Fürstenhöfen ein heimischer Sport. Man spielte so ziemlich die nämlichen Spiele, nur wohl in weit einfacherer Art und Weise, aber mit derselben Leidenschaftlichkeit, wie sie jetzt wieder in England gespielt werden. England war es ja hauptsächlich, welches zum Wiederaufblühen der Ballspiele beitrug und die Ausbreitung derselben nach allen übrigen Ländern hervorrief.

Im Mittelalter war in Deutschland das Ballspiel sehr beliebt; bei den Bauern stand es in hohem Ansehen, doch ebenso war den Mönchen seine Ausübung erlaubt. Die Bürger und namentlich die reicheren Classen übten es fleißig und man gewöhnte sich daran, in geschlossenen Räumen zwischen 4 Mauern zu spielen.

Die meisten Reichsstädte und Universitäten besaßen solche Spielhäuser. In Augsburg z. B. errichtete man dem Bischof Artas zu Gefallen im Jahre 1546 ein Ballhaus, „damit er bei solchen Spielen sich erlustiren und die Melancholie vertreiben könnte". Dasselbe war so solid gebaut, daß es bald einfiel und neu errichtet werden mußte. Ebenfalls in Augsburg spielte 1574 Herzog Albrecht mit seinen Söhnen auf dem Weinmarkt, welcher mit Sägemehl bestreut wurde, „den großen oder Lustball sehr behend und hurtig".

In Grohe's Geschichte von Leipzig lesen wir, daß am 1. März 1600 viele hohe Herrschaften in unserer Stadt eintrafen, welche auf dem Markte durch das damals so beliebte Ballonschlagen unterhalten wurden. Das Spiel erregte so viel Interesse, daß 1624 von Enoch Pöckel ein Ballhaus auf der Reichsstraße, am Schustergäßchen gelegen, erbaut und dazu ein besonderer Ballmeister bestellt wurde. Das dem E. Pöckel vom Churfürst Johann Georg hierzu ertheilte Privilegium ist vom 22. May 1623 datirt und besagt in der Hauptsache, daß dem Pöckel zu Uebung des Raquet-Spiels ein Ballhaus für die studirende Jugend und sonsten sich des Orts aufhaltende, auch durchreisende Adeliche und andere Standes-Personen auf seine Kosten aufzubauen verstattet, und daß er in diesem Privilegio vom Rathe zu schützen sei. Am 2. März 1631 hatte Leipzig hohen Besuch, über den uns Vogel's Leipziger Annalen berichten, daß 32 Wagen mit Sand auf den Markt geführt und derselbe damit bestreuet wurde, worauf man 8 Pflöcker eingeschlagen und die Schnur gezogen habe. Um 3 Uhr haben sich sodann die beiden Herzoge von Sachsen-Altenburg, ingleichen Landgraf Wilhelm von Cassel, Graf von Solms und zween von Adel, sambt 2 Ballmeistern auf besagtem Platz präsentiret und miteinander den großen Ball bis umb 6 Uhr geschlagen.

Ebenso ward am 7. März desselben Jahres von fürstlichen und gräflichen Personen vorm Grimmischen Thore im Stadtgraben an der „Pastay" der große Ball geschlagen. — Es scheint, daß der Raum des Pöckel'schen Ballhauses nicht ausreichend für diese Lustbarkeiten war; daß es vielfach benutzt und besucht wurde, beweist die Thatsache, daß im Jahre 1692 dem Ballmeister Joh. Petsch das Privilegium zur Erbauung eines zweiten Ballhauses auf Preinickens, oder nach anderen Angaben auf Bräinickens Hofe, durch welchen man aus der Petersstraße auf den Neumarkt geht, ertheilt wurde. Dasselbe war nach dem Modell des Dresdnischen Ballhauses ganz steinern aufgebaut, mit Quadersteinen und schönen Werkstücken ausgesetzt und mit genugsamen Lichte versehen: Es war 52 Ellen lang, 22 Ellen breit und ebenso viel Ellen hoch; die Mauer 1½ Ellen dick und der Fußboden mit Quadersteinen belegt. Der Bau kostete über 10 000 Reichsthaler. In dem Privilegium wird dem Petsch aufgegeben: „jederman um einen billigen Preiß spielen zu lassen, das Ballhaus mit guten Bällen und Raqueten auch anderem Accommodement zu versehen, dagegen wird ihm vergönnt, im Ballotiren von einem Dutzend Bällen drey gute Groschen, in Partie aber von jedem Spiele einen Groschen, oder von der Partie à quatre jeux vier, à six jeux sechs Groschen zu fordern. Hingegen soll am Sonntage und anderen heiligen Tagen niemand zu spielen erlaubet seyn, Fluchen und Lästerung des Nahmens Gottes, Zanckhändel und Schlägereyen, allzu hohes Spiel, Wetten, Schmauserey etc. nicht geduldet werden". (Beide Privilegien sind wörtlich in Schöttgen und Kreysig, Gesch. v. Ober-Sachsen, 1. Bd. Seite 100—108 abgedruckt.)

In diesen Ballhäusern wurden nun mit der Zeit wohl auch viele andere Dinge als Ballspiel getrieben; denn bald boten die Uebungen darin nur noch den Vorwand, um hier wüste Trinkgelage und andere Völkereien zu veranstalten. Die Ballhäuser kamen deßhalb mehr und mehr in Verfall und hatten sich namentlich in Deutschland fast vollständig überlebt. In Frankreich sollen sich heute noch etwa sechs, und zwar in Paris, Deauville, Pau, Bordeaux und Cannes befinden. Das Ballhaus in Paris gelangte dadurch zur Berühmtheit, daß in demselben am 20. Juni 1789 die Deputirten unter Bailly, dem Präsidenten der National-Versammlung, nicht eher auseinander gingen, als bis sie den Eid geleistet hatten, die Constitution des Reiches auf sicheren (?) Grundlagen festzustellen. Es war dies der Anfang der großen französischen Revolution. — In Wien wurde das Ballhaus der Prinzessin Auersperg im Jahre 1881 wieder eröffnet. Auch Kaiser Wilhelm II. hat sich am Lehrter Bahnhof ein Ballspielhaus bauen lassen.

England war es, welches, wie schon vorher erwähnt, zum Wiederaufblühen des Ballspiels, dieses hochbejahrten Sports,

---

Vereins genießen wollte (worin diese bestanden, weiß ich heute noch nicht), müßte ich auch die Pflichten erfüllen, und was dergleichen schöne Reden mehr waren, und schließlich seufzte ich denn auch mit der Miene eines Sterbenden mein „Einverstanden". Der letzte Paragraph gab mir auch über den stolzen Namen „Club international", der zu seinen Bestrebungen eigentlich in directem Widerspruch stand, Aufklärung; da hieß es nämlich: „Mitglied werden kann jeder Unbescholtene. Die Mitgliedschaft ist nicht von der deutschen Geburt abhängig, vielmehr sind Ausländer herzlichst willkommen." Gyldenstern war, wie er behauptete, ein directer Nachkomme des edlen Dänen, und diesem Umstande hatte der Verein seinen schönen Namen zu verdanken. An Mitgliedern zählte der Club international außer meiner Wenigkeit nur noch zwei Personen und zwar den Herrn Primaner Hansen und den Herrn Secundaner Gyldenstern. Ersterer war Präses, Cassenverwalter, Revisor und Bibliothekar, letzterer hatte dieselben Titel mit dem Worte „Vice" davor. Ich war einfaches Mitglied; für die Zukunft wurde mir jedoch, um den Vice-Präsidenten zu entlasten, das Amt des Schriftwartes versprochen.

Schon nach zwei Tagen fand die erste Sitzung in der Bude des Herrn Primaners statt, die damit begann, daß die Pfeifen angezündet und eine unglaubliche Batterie Bierflaschen aufgezogen wurde. Dann folgte der angekündigte Vortrag des Herrn Präses über „Goethe'sche Frauengestalten". Ich lernte da eine Unzahl Frauen auf einmal kennen, und der Vortragende charakterisirte die verschiedenen Personen mit einer Schärfe und Sicherheit, wie ich Aehnliches nur nach Jahren wieder in Lewe's Schriften las. Hätte ich das Buch früher gekannt, so hätte ich den Vortrag vielleicht mit dem Wort „Plagiat" bezeichnet.

An der sich anschließenden Discussion betheiligte ich mich passiv, ich trank sehr viel Flaschenbier und rauchte, da der Ta bak nichts kostete, für drei.

Für die nächste Sitzung wurde vom Präses höchst eigenmächtig ein Vortrag von mir angekündigt. In meines Herzens Angst erbot ich mich, den kürzlich in der Schule gelobten Aufsatz frei aus dem Gedächtniß vorzutragen, aber dieser Vorschlag wurde mit entscheidender Majorität — zwei gegen einen — abgelehnt. So blieb mir denn nichts Anderes übrig, als mich nach einem anderen Thema umzusehen.

Der Schreckenstag rückte mit grausiger Geschwindigkeit immer näher und näher; nur noch einundzwanzig Stunden, dann sollte ich meinen Vortrag halten. Mein Herz, das von so vielen Dingen nichts ahnte, ahnte auch noch nicht, worüber ich reden würde. Da kam in der letzten Stunde mir ein Zufall, den ich sonst verwünscht haben würde, zu Hilfe. Mein Vater war dahintergekommen, daß ich eine Gastwirthschaft, noch dazu nicht die beste des Städtchens, häufiger, als ihm recht war, besucht hatte. Mit ernsten Worten stellte er mich deswegen zur Rede: „Daß Du Deinem Club international angehörst, will ich Dir erlauben, wenngleich die ganze Geschichte in meinen Augen Unsinn ist. Auch daß Ihr dort trinkt und raucht, soll mir einerlei sein, ich habe es in Euren Jahren auch nicht anders gemacht. Aber daß Du mit Deinen Jahren in ein Restaurant gehst, Dich wie ein Alter hinter den Biertisch setzt und zechst, verbitte ich mir. In der Kneipe hat noch Niemand etwas gelernt; Bier macht dick, faul und träge, schläfert den Geist ein und bringt den Menschen geistig und körperlich zurück. Das ist meine Ansicht über den Punct, und ich hoffe, daß Du, mein Sohn, Dich freiwillig zu dieser meiner Ansicht bekehrst."

So sprach der Vater, und ich, nun ich stimmte ihm ganz und gar nicht bei. Der Besuch der Wirthschaften sollte in keiner Weise geistig anregend sein? Der Verkehr mit den älteren Leuten, die viel gesehen und gelesen, die sich ihr Urtheil gebildet, sollte nicht förderlich sein? Die verschiedenen Ansichten und Meinungen, die dort über einen und denselben Punct gefällt wurden, sollten nicht dazu beitragen, unsere eigene Arbeitskraft zu stärken und zu bilden?

Nein, mein Vater hatte tausendmal unrecht, und auf einmal stand klar und deutlich vor meinen geistigen Augen mein Vortragsthema geschrieben: „Schule und Wirthshaus. Wie ergänzen sich beide in der Erziehung der Jugend?"

Während ich sonst des Abends im Bett mir mein Pensum für den nächsten Tag im Stillen aufsagte — gewöhnlich schlief ich, sobald mein Gedächtniß zum ersten Mal mich in Stich ließ, was meistens nach den ersten zehn Secunden geschah — fest ein — machte ich mir an jenem Abend eine genaue Disposition meiner Rede und schloß endlich beruhigt die Augen. Mochte der Club international tagen, ich war bereit.

Etwas vor der festgesetzten Zeit erschienen die beiden Commilitonen, die Neugier, meine Bude kennen zu lernen, hatte sie etwas frühzeitig auf den Weg getrieben. Meine gute Mutter hatte mir auf meine Bitten sechs Flaschen Lagerbier aus ihrem Keller geschenkt, sechs weitere Flaschen hatte ich mir heimlich zu verschaffen gewußt, und mein Vater hatte mit beiden Händen in eine Cigarrenkiste gegriffen, allerdings ließ diese Generosität nichts Gutes ahnen, aber was schadete es, man sah den Cigarren den Geschmack ja nicht an.

So war der erste Eindruck, den die Mitglieder des Vereins empfingen, kein übler. Die Begrüßung war herzlich, und nachdem ich mir durch einige Gläser Bier Muth angetrunken hatte, stellte ich mich hinter mein als Rednertribüne dienendes Arbeitspult und begann. Ich begriff vollkommen den etwas erstaunten Ausdruck der Freunde, als ich das Thema verkündete, gewiß, es war neu und eigenartig, aber gerade darum reizte es mich doppelt, auch sie zu bekehren und zu belehren. Ich sprach mit einer Beredsamkeit, die ich mir gar nicht zugetraut hätte, ich schilderte den Auftritt mit meinem Vater und gab meiner Verwunderung Ausdruck, wie ein sonst so gescheidter Mann solche Gedanken haben konnte. Ich schilderte mit Makart's Farben den Reiz des Kneipenlebens und die mannigfachen Anregungen, die man dort erfuhr, wie man in der Schule nur todtes Wissen lerne, das einem im Leben nichts nütze, wenn man nicht das Leben selbst kennen gelernt hätte, und dieses lerne man im Verkehr mit Anderen, da, wo die Anderen zusammenkämen: in der Kneipe.

Meine Logik mochte mich wohl auf falsche Bahnen gelenkt haben, ich sah die älteren Kameraden lächeln, und das machte mich zornig. Ich wollte auf jeden Fall einen Erfolg erringen und glaubte das am besten dadurch zu erreichen, daß ich auseinandersetzte, wie die heutige Jugend nicht mehr von den Eltern verstanden würde und wie die Alten sich überlebt hätten und der jüngeren Generation weichen müßten. Es war die donnernde Philippika gegen meinen Vater.

Die Kameraden bissen sich auf die Lippen, um nicht laut aufzulachen, ich begriff nicht, warum. Da sprach hinter mir eine Stimme: „Na, mein Sohn, hast Du sonst noch etwas an mir auszusetzen?"

Die selige Frau Lot muß im Vergleich mit mir das reine Quecksilber gewesen sein, denn ich war so starr, daß ich mich nicht einmal umsehen konnte.

Was weiter geschah, war mir wie ein Traum; die Kameraden erhoben sich und entfernten sich, nachdem sie mit meinem Vater noch ein Glas Bier getrunken hatten. Als sie gegangen waren, händigte mir mein Vater zwanzig Pfennige ein: „Aber einen ordentlichen, mein Junge."

Ich verstand den Sinn dieser Worte: wenn ich Prügel haben sollte, mußte ich selbst bei dem Korbmacher den Rohrstock kaufen, der erbarmungslos auf meinem corpus entzweigeschlagen wurde; hatte ich einen zu dünnen besorgt, der gleich brach, so mußte ich zuweilen noch einen zweiten besorgen. Noch höre ich im Geiste die Frage des alten Korbmachers: „Noch einen? Junge, was mußt Du wieder ausgefressen haben?" und am nächsten Tage wußte dann die ganze Stadt davon. Da war es schon besser, wenn man zu dem Schaden nicht auch den Spott haben wollte, man besorgte gleich einen ordentlichen.

Eine Viertelstunde später lag ich auf dem väterlichen linken Knie und bedauerte aus ganzem Herzen, um recht hübsch und feierlich auszusehen, mein engstes und dünnstes Beinkleid angezogen zu haben. Mit einem lauten Krach brach endlich der Stock und mit einem noch lauteren Krach fiel ich auf den Boden.

Am nächsten Tage wurde ich, weil ich die in mir gesetzten Erwartungen nicht erfüllt hatte, aus dem Club international ausgewiesen. Sehr traurig war ich darüber nicht, denn diese letzte Sitzung hatte mich derartig angegriffen, daß ich überhaupt nicht sitzen konnte. Was wäre von mir übrig geblieben, wenn ich noch die übrigen 71 Vorträge, vor denen mir gegraut, hätte halten sollen.

Und von der Stunde an habe ich nie wieder einem Verein angehört — die Erinnerung an den einen ist mir noch heute schmerzhaft genug.

SLUB
Wir führen Wissen.

das Meiste beitrug. Es entwickelte bei sich das Cricket, Golf, Lawn-Tennis, Croquet, das Fußballspiel und wie die Spielarten sonst alle heißen mögen. Auf dem Lande, im Wasser, auf dem Eise, überall hat es das Ballspiel eingeführt und ausgebildet und alle gebildeten Nationen sind seinem Beispiele gefolgt. Nur hat man die Häuser mit ihren dunstigen Räumen verlassen und die Spielplätze in gesunde Luft, in die freie Natur, in Wald und Wiese verlegt. Auch bei uns in Leipzig, und wohl in allen größeren Städten, sind solche Spielplätze öffentlich und privatim errichtet worden, und dem weiblichen Geschlechte stehen für Lawn-Tennis, Croquet &c. passende Plätze vielfach zur Verfügung. Aber nicht nur im gebildeten Europa hat das Ballspiel seine Anhänger, auch in der Gluthitze Asiens, in den Urwäldern Nordamerikas, in den Ländern der Mitternachtssonne wird es gleicherweise geübt. Chinesen, Japaner und Indier, selbst die Botokuden betrachten es als ihr Nationalvergnügen.

Möchte diese kleine Skizze dazu beitragen, diese so kräftige und stärkende Leibesübung zum Wohle der Jugend und der ganzen Nation immer allgemeiner und weiter zu verbreiten. Wer Genaueres über die jetzt so beliebten Ballspiele zu erfahren wünscht, dem sei das bei Niederschrift dieses Aufsatzes mehrfach benutzte Buch von Ph. Heineken, die beliebtesten Rasenspiele, Stuttgart 1893, bestens empfohlen. Als Schluß mögen hier die eigenen Worte Heineken's allen unseren Lesern empfohlen sein, sie lauten:

„Unser Culturleben und der damit verbundene Kampf ums Dasein verlangt ein starkes, ausdauerndes Geschlecht. Unsere Zeit ist nicht das Jahrhundert des Dampfes und der Elektricität, sondern das der Nervosität, und das Radicalmittel dagegen besteht in der richtigen Uebung und Stählung des Körpers. Nicht die Höhenluftcurorte, wie Davos, San Remo, die Riviera und viele andere mehr, sind die Schutzmittel gegen die später so zerrütteten Nerven, sondern die zeitige Stärkung und Abhärtung des Körpers." Darum hinaus, hinaus auf die vielfachen Spielplätze in Wald und Wiese in Gottes freier Natur, hin zu den Turnplätzen, in die Schreber-Gärten und in die zahlreichen Schwimm- und Badeanstalten, denn ewig wahr bleibt der alte Denkspruch Sallust's: Mens sana in corpore sano!

Hermann Francke.

---

Bei der Stadtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage von der Firma Wilh. Kirschbaum in Leipzig, Neumarkt 38. Es sei auch an dieser Stelle auf die Extrabeilage hingewiesen. Dieselbe verzeichnet eine große Auswahl zum Weihnachtsfest geeigneter Geschenkgegenstände und lenkt die Aufmerksamkeit zugleich auf die große Weihnachts-Ausstellung der renommirten Firma hin.

---


**Unter** den zahlreichen sich täglich mehrenden **Kaffee-Special-Marken** behauptet

**Zuntz'**

**Gebrannter Java-Kaffee**

dauernd seinen Ruf einer **ersten preiswerthen** und **feinschmeckenden Marke**. Seine Beliebtheit ist begründet in der stets **gleichmässigen Qualität**, in seinem **exquisiten Aroma** und seiner **hohen Ergiebigkeit**.

Zuntz' Kaffee ist käuflich in allen Geschäften der Consumbranche.

---

**Seidenstoffe** jeder Art, Sammte, Plüsche und Velvets liefern in jedem Maaße direkt an Private **von Elten & Keussen**, Seidenwaarenfabrik, **Crefeld**. Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

---

**Auskünfte.** **Simon & Dietze**, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.

Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel.
10 14 30 55 100 ℳ

auf Deutschland und Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

---

**Auer'sches Gasglühlicht.**
50 % Gasersparniss
Preis p. Apparat 5 Mark.
Vertreter: F. W. Dannhäuser,
Weststrasse 12. Telephon Amt 1, 2053.

---

**Migränin-Höchst** von den Farbwerken in Höchst dargestellt und in allen Apotheken erhältlich, in richtiger Dosis zur rechten Zeit und in echter Beschaffenheit, bewährt nach wie vor seine vielgerühmte Wirkung gegen Kopfschmerz. Aerztliches Recept, auf Migränin-Höchst lautend, schützt vor Fälschung.


---

## Neues Theater.

Montag, den 2. December 1895:
**Anfang 7 Uhr:**
(327. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
**Mignon.**
Oper in 3 Acten mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre" von Michel Carré und Julius Barbier.
Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

| | |
|---|---|
| Wilhelm Meister | Herr Bucar. |
| Lothario | Herr Demuth. |
| Mignon | Frl. Osborne. |
| Philine | Fr. Baumann. |
| Laertes | Herr Knüpfer. |
| Baron Friedrich | Herr Marion. |
| Zarno | Herr Neldel. |
| Antonio | Herr Stick. |

Zigeuner und Zigeunerinnen. Gaukler. Schauspieler. Bürger. Bauern und Bäuerinnen.

Der erste und zweite Act spielen in Deutschland, der dritte in Italien.

**Vorkommender Tanz**, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, Im 1. Act: **Zigeunertanz**, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Todt, Frl. Riedner, Hrn. Striegel und den Damen des Corps de Ballet.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Texte à 50 Pfg. an der Casse und bei den Logenschließern.

**Opern-Preise.**

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ — ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

---

Repertoire. Dienstag, den 3. December: (328. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Maria Stuart.** Anfang 7 Uhr.

---

## Altes Theater.

Montag, den 2. December 1895.
**Anfang ½8 Uhr.**
Zum ersten Male wiederholt:
**Das Glück im Winkel.**
Schauspiel in 3 Acten von Hermann Sudermann.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

| | |
|---|---|
| Wiedemann, Rector einer Gemeinde-Mittelschule | Herr Borcherdt. |
| Elisabeth, seine zweite Frau | Frl. Mancke. |
| Helene } seine Kinder aus erster Ehe | Frl. Müller. |
| Fritz } seine Kinder aus erster Ehe | Frl. Sangora. |
| Emil } seine Kinder aus erster Ehe | Frl. Wagen. |
| Frhr. von Röcknitz auf Witzlingen | Herr Taeger. |
| Bettina, seine Frau | Frl. Rudolff. |
| Dr. Orb, Kreisschulinspector | Herr Körner. |
| Frau Orb | Frl. Lauterbach. |
| Dangel, zweiter Lehrer | Herr Hänseler. |
| Fräulein Göhre, Lehrerin | Fr. Kuntzschmann. |
| Rosa, Dienstmädchen bei Wiedemann | Frl. Friese. |

Ort: Eine kleine Kreisstadt Norddeutschlands.
Zeit: Gegenwart.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

**Gewöhnliche Preise.**

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehpl. 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr (mit Aufgeld von 30 ₰). Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

---

Repertoire. Dienstag, den 3. December: **Der Vogelhändler.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

---


Fabrik- Marke.

**Christofle-Tafelbestecke**
Ersatz für massiv Silber,
empfiehlt zu Fabrikpreisen
**Emil Wilbrand,** Markt 17, Königshaus.

---

**Emil Wilbrand,**
Magazin für
**Haus- u. Küchen-Einrichtung,**
Königshaus, Markt 17, neben Auerbach's Hof,

**Wäscherollen**
**Wringmaschinen**
**Waschmaschinen**
**Messerputzmaschinen**
**Kartoffelschälmaschinen**
**Fleischhackmaschinen**
**Reibemaschinen**
**Eismaschinen**

Neu! **Obst-Gestelle** Neu!
ermöglichen eine vortheilhafte Aufbewahrung und Pflege des Obstes. Außer Gebrauch nehmen dieselben nur geringen Raum ein.

---

Angenehmes Geschenk für Herren.

Man verlange Kampfe's Safety-Razor.

**Sicherheits-Rasir-Apparat.**
**Kampfe's Safety-Razor.**

Bedarf keiner Uebung. Für jeden Bart passend.
Verletzen ausgeschlossen. Schutz gegen Bartflechte.

Nur **Kampfe's** magnetische Rasirklingen vermeiden das Brennen der Haut oder Ausspringen des Barthaares.

Verkaufsstelle:
**Emil Wilbrand,** Markt 17, neben Auerbach's Hof.

**Zur Beachtung.**
Kampfe's Safety-Razors tragen unseren vollständigen Namen und Wohnort und warnen wir vor minderwerthigen Nachahmungen.
**Kampfe Brothers,** New-York.

---

50% Gewichtsersparniss! Patentirt in allen Culturstaaten.

Für das Ausland Wiederverkäufer gesucht.

**Mädler's Patent-Koffer**

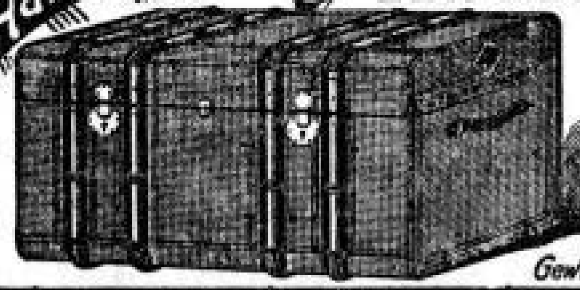
Unerreicht an Leichtigkeit, Eleganz u. Haltbarkeit.

Zu beziehen nur durch Fabrik- u. Versand-Geschäft
**MORITZ MÄDLER**
LEIPZIG-LINDENAU.

Filialen:
LEIPZIG, Peters-Str. 8.
BERLIN, W. Leipziger Str. 101/2.
HAMBURG, Neuer Wall 84.

Kataloge gratis.

Cabinen-Koffer
Rundreise-Koffer
Damenhut-Koffer.
Grösste Auswahl.



50% Gewichtsersparniss!

---

**Beckert & Mende,** Klostergasse 5.

Amerik. Wringmaschine

Aufwaschtische,
Gemüseschränke,
Küchenschränke,
Küchentische,
Besenschränke,
Waschtische,
Fussabtreter,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Wäschemangeln.
Grosse Auswahl
praktischer Gegenstände
für den Weihnachtstisch.

---

**Siemens**
**Helios-Gasglühlicht**
pro Apparat Mk. 4,50.
Glühkörper Mk. 1,50.
**Friedr. Siemens, Filiale Leipzig,**
Dorotheenstrasse 1.

---

**Nobles Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen!**
Praktisches Ausstattungsstück!

Gardinen und Vitragen zum Herablassen.

Gesetzlich geschützt.

*Gardinen-Einrichtung „Lipsia".*

Keine Leiter mehr nöthig, daher keine Gefahr mehr beim Gardinenwechseln! Denkbar größte Bequemlichkeit! Schon von ℳ 2.50 an bis zu den elegantesten Ausführungen. Zu beziehen vom Fabrikanten **W. Roscher,** Leipzig, Weststraße 54.

---

Berend's Gardinenlager Katharinenstr. 17, I.

*Wilhelm Hertzog*
Grimmaische Strasse 32,
Mauricianum,
empfiehlt zu
*Weihnachts-geschenken*
**Taschentücher**
*in Schlesisch-Leinen, Bielefelder-Leinen und Batist, glatt weiss oder mit bunten Kanten, mit feinen Languetten, mit Hohlsaum oder mit Spitze, in grossartiger Auswahl zu mässigen Preisen. Das Sticken derselben wird nach geschmackvollsten und modernsten Vorlagen bei rechtzeitiger Aufgabe gern übernommen.*

Berend's Teppichlager Katharinenstr. 17, I.

**Unsichtbar**
beim Tragen leicht u. natürlich sind die von mir gefertigten Perrücken, Scheitel, Toupets u. s. w.
**Ernst Polz,** Damen-, Herren- und Theaterfriseur, fr. langjähr. Geschäftsführer bei F. Bataille, Universitätsstr. 4, Ecke Grimm. Str.

---

**Weihnachtsgeschenke**
Ziermöbel aller Stile
Orientalische Teppiche
Teppiche aller anderen Arten
Stoffe, Vorhänge, Decken
Venetianische Gläser (Salviati)
Majoliken, Bronzen
Diverse Decorationsgegenstände.
**F. A. Schütz**
Grimmaische Strasse 10.

---

Wer seinen Kindern eine große Weihnachtsfreude bereiten will, kaufe meine neuesten
**Zauberkasten**
im Preise von 3, 5, 10 und 20 Mark.
**Laterna magica,**
1—30 Mark mit wundervollen Bildern. Solidestes Fabrikat.
Vorzüglichste Vergrösserung.
Bilder, Farben sowie rc. in reichster Auswahl und allen Größen.
**Auerbach's Hof, Gewölbe 17. Max Haack.**

---

Berend's Deckenlager Katharinenstraße 17, I.

15. December Ziehung der
**Pferde-Verloosung**
des Dresdner Rennvereins.
**Loose à 3 Mark** empfiehlt
**Franz Ohme,** Universitätsstraße 5.

Berend's Seehafstofflager Katharinenstr. 17, I.

**Nervenkranke!**
Nervenschwäche (Mattigkeit, Entkräftung, Schlaflosigkeit), nervöse Magenverstimmung (Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Hartleibigkeit), Nerven- u. Muskelschmerzen (Reißen, Brustschmerzen, Rückenmarksleiden u. -Schwäche, Schwäche der Geschlechtsorgane werden schmerzlos und schnell geheilt durch
**Elektricität.**
Elektrotherapeutische Anstalt
W. Kühn, Leipzig, Kurprinzstr. 20, I.
(Sprech. 9—1, 4—8, Sonnt. 10—1)

Berend's Läuferlager Katharinenstr. 17, I.

---

Der alle Jahre um diese Zeit stattfindende
**billige Verkauf von**
**Opern- u. Reisegläsern,**
welche als Reisemuster rc. benutzt und im Ansehen ein wenig gelitten haben, während die Gläser und Optik absolut tadellos und garantirt vorzüglich sind, hat begonnen.
**Die Preisermäßigung beträgt 25—33 Procent.**
Optische Industrie-Anstalt **Gebr. Grabich,**
Leipzig, Nicolaistraße 2, Ecke der Grimmaischen Straße, und Rathenow.
Alleinverkaufsstellen in über 100 deutschen Städten.

Als praktische und billige

# Weihnachtsgeschenke

empfehle ich:

| | |
|---|---|
| Ueber 800 Stück Regenmäntel, Winter-Paletots und Jackets (älterer Façons) Stück ℳ 5.— und | ℳ 3.— |
| Ueber 500 Stück Blousen und Tricottaillen, Stück ℳ 6.—, 5.—, 3.50, 2.50, 1.50 und | „ 1.— |
| Ueber 200 Stück Unterröcke aus reinwollen Velour, Lasting, bwoll. Flanell ıc. Stück ℳ 6.—, 4.—, 3.—, 2.— und | „ 1.50 |

**Modernste Winter-Jackets und Abendmäntel**
**aussergewöhnlich billig.**

Eine größere Anzahl wollener

## Damen-Costüme und Kinderkleider
**zum halben Preis.**

| | |
|---|---|
| Ueber 800 Stück Herrenhemden aus reinwollen Flanell, Cretonne und engl. Oxford statt ℳ 8.—, 6.50 und 3.50, Stück ℳ 3.50, 2.50 und | ℳ 1.50 |
| Große Sortimente in schwarzen und farbigen **Kleiderstoffen** Meter ℳ 2.50, 1.50, 1.—, —.75 bis | „ —.45 |
| Reinwollene Flanelle für Hemden, Blousen, Morgenröcke, Unterröcke ıc. statt ℳ 1.80 bis 1.50 Meter | „ 1.— |
| Barchente für Hemden, Blousen und Kleider in großer Auswahl, Meter —.80, —.60, —.45, —.40 und | „ —.30 |

Eine Partie Confectionsstoffe für Damen-Mäntel, Jackets und Kinder-Mäntel und ein größerer Posten Unterrockstoffe

**weit unter Preis.**

| | |
|---|---|
| Buckskins für Herren- und Knabenanzüge statt ℳ 6.— bis ℳ 4.— Meter ℳ 3.50 und | ℳ 2.50 |
| Pelz- und Krimmer-Muffen und Baretts Stück ℳ 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.— und | „ 1.50 |

Preiswerthe Qualitäten in wollenen Schlafdecken, Reisedecken, Tischdecken, Teppichen, Bettvorlagen, Bettdecken ıc.

Restbestände in Möbel- und Portièrenstoffen sehr billig.

Weisse u. farbige, glatte u. gemusterte Stoffe für Leib- u. Bettwäsche in bestbewährten Qualitäten.

Große Auswahl in Taschentüchern, Schürzen, seidenen Herren- u. Damentüchern, Theedecken, leinenen Handtüchern, Tischtüchern, Servietten, Wischtüchern ıc.

Um die letzten Bestände in Resten gänzlich zu räumen, sind die Preise derselben abermals bedeutend reducirt.

## H. Zollner, Königsplatz 15.

**Für Wiederverkäufer sehr günstige Einkaufsgelegenheit.**

Gestrickte, dehnb. Gesundheitscorsets.

LEIPZIG **Hermann Graf** Peterssstr. 21

**Strumpfstrickerei.**
**Strumpfwaren und Tricotagen**
in Wolle, Baumwolle, Seide, Vigogne und Leinen.

| | |
|---|---|
| Normal-Unterkleider<br>Strümpfe, Schlafdecken, Tricotstoffe,<br>System Prof. Dr. Jäger.<br>**Strümpfe und Socken**<br>in grösster Auswahl. | Reform-Baumwoll-Unterkleider<br>Strümpfe, Tricotstoffe,<br>Damen- u. Kinder-Röcke.<br>**Jagdwesten, Reisehemden,**<br>Turnerjacken, Handschuhe. |

Grosse Auswahl Jagdwesten.

Verkaufsstelle der **Oschatzer Filz- und Filzschuhwaren-Fabriken**
von Ambrosius Marthaus in Oschatz.

Billigste Preise. **A. verw. Pilz** Stets Neuheiten.

**Petersstrasse 28, gegenüber Central-Hôtel,**
empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr reich ausgestattetes Lager in:

## Portefeuille-Lederwaaren,
als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Mappen u. s. w.

## Photographie-Albums
Rahmen und Kasten

## Reise-Artikel, Fächer
Broncewaaren, Holzcassetten u. s. w.

Elegante Weihnachtsgeschenke.

## Herzblättchens Zeitvertreib
von Thekla von Gumpert. Für Knaben und Mädchen von 7—10 Jahren.
Cartonnirt. Ladenpreis à Bd. 5 ℳ 25 ₰.
31. bis 36. Band — für à 3 ℳ 20 ₰.
In Leinwand geb. Ladenpreis à Bd. 6 ℳ.
31. bis 36. Bd. — für à 3 ℳ 75 ₰, jeder Band mit ca. 20 bunten Bildern und vielen Holzschnitten.

## Töchter-Album
von Thekla von Gumpert. Für Mädchen von 10—15 Jahren.
Cartonnirt. Ladenpreis à Bd. 6 ℳ 75 ₰.
28. bis 28. Band — für à 3 ℳ 75 ₰.
32. bis 37. Band — für à 4 ℳ 25 ₰.
In schwarzem Leinenband Ladenpreis à Bd. 7 ℳ 50 ₰.
24., 26. bis 29. Band — für à 4 ℳ 25 ₰.
32. bis 37. Band — für à 4 ℳ 75 ₰.
Jeder Band mit ca. 20 bunten Bildern und vielen Holzschnitten.
Mein Weihnachtskatalog ist gratis zu haben.

**Franz Ohme,** Universitätsstraße 5.

## Bilderbücher,
Jugendschriften, Märchenbücher, Briefmarken-Albums und alle Briefmarken empfiehlt billigst **C. Schilling,** Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 45.

**LIEBIG-BILDER**
einzeln und in Serien
bei Ernst Heitmann
Grimmaische Str. u. Ritterstr.-Ecke.

## Rückladungen
werden gesucht

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| für | 1 | gr. Wagen | ab | London, |
| „ | 1 | „ | do. | „ Paris, |
| „ | 1 | „ | do. | „ Genf, |
| „ | 1 | „ | do. | „ Stockach, |
| „ | 1 | „ | do. | „ Lingen, |
| „ | 2 | „ | do. | „ Würzburg, |
| „ | 1 | „ | do. | „ Cottbus, |
| „ | 2 | „ | do. | „ Thorn, |
| „ | 1 | „ | do. | „ Dresden, |
| „ | 3 | „ | do. | „ Königsberg i. Pr., |
| „ | 1 | „ | do. | „ Stolp i. P., |
| „ | 1 | „ | do. | „ Magdeburg, |
| „ | 1 | „ | do. | „ York i. E., |
| „ | 1 | „ | do. | „ Münster i. W., |
| „ | 1 | „ | do. | „ Ratibor, |
| „ | 1 | „ | do. | „ Liegnitz, |
| „ | 2 | „ | do. | „ Graz, |
| „ | 1 | „ | do. | nach Görlitz, |
| „ | 1 | „ | do. | „ Dresden, |
| „ | 1 | „ | do. | „ Jena. |

**Meyer's Möbel-Transport- und Aufbewahrungs-Institut,**
Tel I, 691, Parkstraße 11, vis-à-vis dem Magdeburger Bahnhof.

# Richard Furcht

Steckner-Passage.
Christofle-Bestecke, Nickel-Bestecke,
Nickel-Kochgeschirre, Nickel-Kaffeekannen,
Nickel-Milchkannen, Nickel-Theekannen,
Nickel-Kaffeebretter, Nickel-Speisewärmer,
Nickel-Kaffeemaschinen, Nickel-Theemaschinen,
Nickel-Eierkocher, Nickel-Weinkühler,
Nickel-Brodkörbe, Nickel-Essig- und Oel-Menagen,
Nickel-Butter-Kühler und Wärmer, Nickel-Tortenplatten,
**Haus- und Küchen-Einrichtungs-Magazin.**

# Schubert & Sorge,

**Lampen-Fabrik.**
Verkaufslager in Leipzig:
**Grimmaische Str. 5, I.**
(Sellier's Hof), Aufgang Reichsstrasse 1.

## Petroleum-Lampen
jeglicher Art in garantirt bester Ausführung zu vortheilhaftesten Preisen.

# Große Weihnachts-Ausstellung

| Parterre: | I. Etage: |
|---|---|
| **Eigene Fabrikation.** | |
| Häkel- und Tapisserie-Manufactur.<br>Fertige und angefangene<br>**Handarbeiten**<br>in Stickerei und Häkelei,<br>die neuesten Entwürfe in bekannter geschmackvoller und gediegener Ausführung, sowie<br>leichtere Arbeiten für Kinder.<br>Congress-Stoffe und Streifen.<br>**Häkel-, Stick- und Strick-Garne**<br>in Baumwolle, Wolle und Leinen.<br>**Stick- und Häkelseiden**<br>in den allerbesten, garantirt waschechten Qualitäten. | Puppen- und Spielwaaren-Manufactur.<br>a) Für Mädchen:<br>Gekleidete und ungekleidete<br>**Gelenk- und Bade-Puppen,**<br>**Puppen-Möbel, -Verkaufsläden, -Stuben, -Wagen, -Badewannen ıc.**<br>in solider preiswerther Waare.<br>**Puppen-Wäsche und -Garderobe**<br>für alle Größen<br>in solider und reizender Zusammenstellung.<br>**Kinder-Gebrauchsmöbel.**<br>b) Für Knaben:<br>**Pferdeställe, Unterhaltungsspiele, Militairgarnituren, Bleisoldaten, Helme, Gewehre, Tornister, Scheiben ıc.** |

**Schauhalle.**

## Eugen Dalitz, Detail-Abtheilung,
Inh. Ewald Blanke, Grimmaische Straße 26, part. u. 1. Etg.
Fernsprecher Amt I, 2170.

Aechte Glycerin-
**Schwefelmilchseife**
aus der kgl. Bayer. Hofparfümerie-Fabr.
**C. D. Wunderlich.**
Prämiirt 1882. Seit 1863 mit grösstem Erfolg eingeführt, entschieden beliebteste Toilettenseife zur Erlangung eines schönen, sammtartigen weissen Teints, vorzüglich zur Reinigung von Hautschärfen, Ausschlägen, Hautjucken, Flechten, Kopfgrind, Schuppen à 35 ₰. Desgl. C. D. Wunderlich's verbess. Theerseife 35 ₰ und Theer-Schwefel-Seife à 50 ₰ bei Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse.

Bergmann's Original allein echte
**Zahnseife** ist das vor 40 Jahren von Dr. Bergmann erfundene, allein von Bergmann & Co. fabricirte vorzügliche Zahnreinigungsmittel, welches einen europäischen Ruf erworben. Zu haben à 40 und 50 ₰ in der Hof-Apotheke zum weissen Adler, Hainstraße 9 (Hauptniederlage), Albert-, Andreas-, Neue Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen- und Schiller-Apotheke.

Bestellungen nach Maass werden sofort ausgeführt.

Einzelne Paare gefertigt innerhalb zwei Stunden.

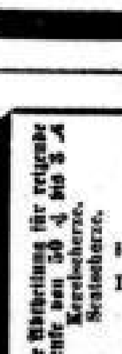
## Tuchwaaren
Anzugs- u. Ueberzieherstoffe für Herren und Knaben,
**Pelzbezüge, Billardtuche,**
**Mäntel- und Jacketstoffe für Damen,**
feine leichte Tuche für Damenkleider, Plüsche & Krimmer
empfiehlt in guter Auswahl
**A. Querner,** Tuchlager, Burgstraße 25, Verkaufslocal 1. Etage
— neben dem Thüringer Hof. —

Große Abtheilung für reizende Geschenke von 50 ₰ bis 3 ℳ. Kerzenscheren. Brotschneider.

## Magazin für Neuheiten
**H. Backhaus,** Grimmaische Straße 28,
empfiehlt sich
zum vortheilhaften Einkauf, da die letzten Neuheiten des In- und Auslandes eingetroffen, daher nur neue, überraschende und originelle preiswerthe Weihnachtsgeschenke bietet. Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Pariser Bronzen, Fächer, Bijouterien, Lederwaaren, echte Parfümerien, Nippes, Hüte, Stöcke, Knöpfe etc.

## Magazin für Neuheiten
**H. Backhaus,** Grimmaische Straße 28.

Vortheilhafteste Bezugsquelle zum Einkauf von Geschäfts-Geschenken (Ohne Engroswaare) von 50 ₰ bis 3 ℳ.



Nützliches Geschenk
**Engel-Lampe**
für Corridore, verbrennt in 24 Stunden für 1 Pfg. Petroleum, complet mit Trichter 1 Mark.
**Aladin Wunderlampe**
giebt augenblicklich Licht ohne Zündhölzer, unentbehrlich für Jeden, der in der Nacht schnell Licht braucht. à Stück 3 Mark.

**H. Backhaus,** Grimmaische Straße 28,
**Magazin für Neuheiten.**

## Die tragbaren Kachelöfen
von
**Gebr. Thiermann,**
Zwickau i. Sa.,
mit Rauchverbrenner u. Wärmehalter
D. R. G. M. 26808 und 32707,
täglich nur eine Füllung von ca. 10 Kg. Kohlen nöthig, sind in der Heizkraft unübertroffen.
Prospecte franco gratis.

Hierzu eine Beilage und für die **nicht durch die Post bezogenen Exemplare** eine Extra-Beilage von **Wilh. Kirschbaum** in Leipzig.

## Zum morgigen Wahltage.

∞ **Morgen, Dienstag**, den 3. December, werden die Wähler der zweiten Abtheilung an die Urnen zu treten haben. Die Zahl der Wähler ist bedeutend geringer, als die in der dritten Abtheilung, aber die Wahl selbst ist eine eminent wichtige und ihr Ausfall von einschneidendster Bedeutung für die Weiterentwickelung unseres städtischen Gemeinwesens. Denn auf die zweite Wählerabtheilung concentrirt die Gruppe jener Vorstandsmitglieder der verschiedenen Hausbesitzer-Vereine, welche sich den klangvollen Namen „Vereinigtes Bürger-Wahl-Comité“ beigelegt hat, seinen Angriff. Welche Interessen es sind, welche die Candidaten dieses Comités im Collegium verfechten werden, haben wir klargelegt: es sind die einseitigen Interessen einiger weniger Körperschaften, die Einführung einer neuen Steuerpolitik im städtischen Haushalt, welche wieder einseitig diese Körperschaften entlasten und die Gesammtheit dafür belasten will, kurz Sonderinteressen, die sich mit dem Gemeinwohl nicht vereinigen lassen! Zur Durchführung dieser seiner ureigensten Pläne hofft das genannte Comité die Gefolgschaft der Majorität in der zweiten Wählerabtheilung zu gewinnen. Wir haben ein besseres Zutrauen zu unseren Mitbürgern! Wir glauben, daß der alte Leipziger Bürgersinn noch allzulebendig ist, um dem Ansturm von Gruppen, die nur den eignen Vortheile nachjagen, nicht wacker sich entgegenzustemmen und ihn gründlich und für alle Zeiten abzuweisen! Und deshalb hoffen wir, daß morgen alle Wähler, die diesen echten Leipziger Bürgersinn bethätigen wollen, für die Liste des Röntsch-Comités ihre Stimmen abgeben werden.

•

**Das Wahllocal für alle Wähler der zweiten Abtheilung ist der Sitzungssaal der Stadtverordneten in der alten Börse auf dem Naschmarkt. Gewählt wird in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags.**

## Vermischtes.

— **„Fritz Reuter in seinem Leben und Schaffen“**, das von Dr. A. Römer verfaßte und mit Zeichnungen von Reuter und selbst vom Maler F. Greve geschmückte Werk, ist nunmehr im Verlage von Mayer & Müller, Berlin, erschienen. Wir entnehmen dem Buche heute ein paar hübsche Einzelheiten. Zunächst einen charakteristischen Zug, den des Dichters hochbetagte Schwester Frau Sophie Reuter dem Verfasser erzählt hat. Fritz Reuter hatte von Eisenach aus Mecklenburg besucht; die Reise wurde zu einem förmlichen Triumphzuge. Auch die Stadt Wismar veranstaltete eine Feier zu Ehren des Dichters. Dort redete ihn eine Dame überschwenglich mit den Worten an: „Herr Doctor, ich stelle Sie höher als Schiller und Goethe!“ — „Na denn man tau“, sagte Reuter, „adjüs ok Madame!“ Sprachs und wandte ihr den Rücken. — In den Erinnerungen aus Neubrandenburg ist an einer Stelle von einem — Dichterlehrling Fritz Reuter's die Rede. Beim Rathskellerwirth Ahlers arbeitete ein Sohn des Böttchers Boll. Eines Tages kam der Alte zum Wirth und sagte: „Minen Sähn wull ik nich Böttcher warden laten. Hüren Sei blot: Wo hei sitt, schriwt hei Vers'!“ Dem Wirth saß der Schalk im Nacken: „Da kann ik Di'n gauden Rath gewen; schick Dinen Sähn tau Fritz Reutern un lat em dichten lirnen!“ — Und so geschah es. Der Alte kommt zu Reuter und bittet, den Sohn als Dichterlehrling anzunehmen. „Ja“, meint unser Meister mit gewichtiger Miene, „dat is 'n swores Handwerk un duert fihr lang!“ — „Wo vel Johr möt hei denn lirnen?“ — „Dat nich geiht unner föß. Tauirst is hei noch gor nich tau bruken, un hei möt en utslagen Johr nicks wider dauhn als Poppier halen un sniden, Feddern spitzen un de Breiw nah de Post dragen. Denn möt hei irst lang in de Bäuker lesen, un ganz taulegt kümmt dat taum Schriwen. Kewer männigein lirnt sin Lewen lang un ward nie taum Dichter-Gesellen utschrewen!“ Ein halbes Jahr hindurch hatte Reuter das Vergnügen, dem Böttcher Aufklärung zu geben, wie man das Dichten lerne. Zuletzt meinten aber die Leute: „Gah man nich mihr hen; hei hett ja ok mehr tau dauhn, as Di dat klor tau maken.“ So ist denn aus dem jungen Ludwig Boll kein Dichter geworden, sondern ein schlichter Kaufmann, der später in Amerika sein Heil versucht hat. Zuletzt sei noch aus dem Abschnitt „Olle Kamellen“ eine von Fritz Reuter selbst erzählte Anekdote hervorgehoben: „Bei einem gewaltigen Orkan im Jahre 1836 war zu Strebense, einem Gute bei Anklam, der sehr baufällige Schafstall zusammengestürzt, in welchem neben 100 bis 200 Spaniern reinster Rasse auch ihr Hirte seine Wohnung hatte. Pepitas (eine spanische Tänzerin, die damals von sich reden machte. D. R.) schöne Landsleute wurden meistens erschlagen, der Schäfer hatte sich jedoch ins Freie gerettet. Nun aber war ihm vom Pächter ein für alle Mal der Befehl gegeben, so bald sich ein Sturm erhebe, die Schafe ins Freie zu treiben. Der Pächter stellt ihn daher zur Rede und fragt: „Worüm hest Du de Schap nich utlaten?“ Schäfer: „Ick dacht', dat würd' nich ümfall'n.“ Pächter: „Worüm büst Du denn rutlopen?“ Schäfer: „Je, ick dacht', dat würd' ümfall'n!“

## Tageskalender.

### Telephon-Anschluß:

| | |
|---|---|
| Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . | Nr. 222 |
| Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . | „ 153 |
| Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) | „ 1173 |

Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

**Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr** Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Bachofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

**Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2** (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

**Oeffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) täglich von 11—1 Uhr geöffnet.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

**Musikbibliothek Peters** (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

**Pädagogische Centralbibliothek** (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

**Bibliothek des Vereins für Erdkunde** geöffnet Mittwoch und Freitag von 4—5 Uhr. (Local: Universitätsbibliothek.)

**„Volksbureau“**. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Gewerbe- und ähnliche Sachen, Dorotheenstraße 6, I. Geöffnet täglich von 12 bis 1 und 6 bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

**Schweizerheim** (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.

**Städtische Markthalle**, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

**Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Neues Gewandhaus.** Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt Nr. 10, II (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

**Neue Börse.** Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

**Museum für Völkerkunde** geschlossen.

**Verein für die Geschichte Leipzigs**, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

**Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenrheften.

**Deutsches Buchgewerbe-Museum und Buchgewerbliche Jahres-Ausstellung** im Buchhändlerhause, Hospital-Ecke Gerichtsweg, I. Stock. Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr, bei freiem Eintritt, geöffnet.

**Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897.** Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

**Dauernde Gewerbe-Ausstellung.** An der Promenade. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

**Franz Schneider**, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**Chr. Harbers**, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

**Krystallpalast** täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Logen-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

**Panorama**, Roßpl. Völkerschlacht. Täglich bis 10 Uhr geöffnet.

**Marine-Panorama, Krystallpalast.** Geöffnet: Sonntags von ½11 Uhr ab, Wochentags von 9 Uhr ab.

**Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof**, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum**, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

**Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.


**Gummi-Schuhe u. -Stiefel**, echt St. Petersburger,
**Gummi-Regenröcke** bei
**Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

**Photographische Apparate**
**Chr. Harbers, Markt No. 6, I.**, am Siegesdenkmal.

**Actiengesellschaft für Fuhrwesen,**
**32 Neukirchhof 32,**
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum **bestens empfohlen. Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. **bei billigster Berechnung.**

**Gummi-Waaren-Bazar**
10 Peterstrasse 10.
**Gummi-Schuhe** und **Pelzstiefeletten** aller Art, deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
**Gummi-Regenröcke** für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
**29.** Neukirchhof **29.**

**Gummischläuche für alle Zwecke.**
**Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.**
**Gustav Krieg**, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“**, **32** Neukirchhof **32.** Beerdigungsanstalt.

**Elektr. Beleuchtungsanlagen, Hausanschlüsse**
***E. Otto Wilhelmy***, *Inselstrasse 6.*



Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.



# Jubiläums-Thee Riquet

in hochfeinen Jubiläums-Dosen à ½ Pfd. Inhalt Mk. 2,50 und Mk. 2,00,
in plombirten Original-Packeten Marke **A** à Mk. 4.50, 2.25, 1.20, Marke **B** à Mk. 3.60, 1.80, 0.90.

Allerfeinster **Cacao Riquet**

**in sehr feinen Jubiläumsdosen**

eine dauerhafte und praktische Standdose à Mk. 3.00 und Mk. 1.60, empfehlen, soweit der Vorrath reicht, das **Detail-Geschäft, Goethestrasse 6,** und die zahlreichen, durch Placate ersichtlichen Dépôts.

Importeure u. Fabrikanten **Riquet & Co.,** gegründet 1745, Leipzig-Gautzsch.

# Schwarze Stoffe.

**Grösste Auswahl**
zu Weihnachts- und Confirmandenkleidern
**Hedwig Noch,**
Petersstrasse 7, I.

## *Putz! Putz! Putz!*

**Ausverkauf** sämmtlicher **Modellhüte**, garnirter und ungarnirter **Filzhüte**, Alles letzte Neuheiten der Wintersaison, zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
**Keller & Lange**, Neumarkt 29 und Grimmaische Straße (Rathhaus).

**Höchste Ausnutzung der Leuchtkraft**
**Körber's „Concurrenz“-Reflectoren**
für Gas, Gas-Glühlicht u. elektrisches Licht

zeichnen sich gegen die bisher üblichen Reflectoren durch schöneres Aussehen, intensiveren Reflex und durch ihre Billigkeit aus. Wer also bei größtmöglichster Ersparniß eine intensive Lichtwirkung erzielen will, kaufe nur **Körber's Concurrenz-Reflectoren aus Silberglas.** Zu beziehen durch alle besseren Installat.-Geschäfte u. Herrn **Fritz Nede**, Hainstraße 2, II.

**Mirus & Naumann**, Leipzig,
Metall- und Blechspielwaaren-Fabrik.
Neu! *Japanischer* Neu!
**Miniatur-Würfel-Automat,**
Stück ℳ 2.50.
Sensationelle und interessante Unterhaltung. Ersatz für Knobelbecher. Schönes, elegantes
**Weihnachtsgeschenk**
Gesetzlich geschützt. für Kinder und Erwachsene.
Zu haben in allen besseren Spiel- u. Galanterien-Geschäften. Wo nicht erhältlich, direct gegen Einsendung des Betrages, auch in Briefmarken.

**Neuestes Werk**
von L. Meggendorfer.
**Augsburger Schattentheater**
mit 5 color. Tableaux, einer Pantomime und theils beweglichen und höchst humor. Figuren von
**Lothar Meggendorfer.**
Preis in eleg. Kasten 20 ℳ
Joh. Walch, Augsburg.

**Nähmaschinen.**
Solid. Civile Preise.
**Reparaturen billigst.**
**Paul Mesch,** Leipzig, Katharinenstraße 11. Plagwitz, Zschochersche Str. 13.
Alleinverkauf der Maschine Grossmann, Dresden.

Die praktischsten
Universal-Heisswringmaschinen
und Waschmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Wasch- und Wringmaschinen-Fabrik von
**Alb. Bernstein,**
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Gummiwalzen, sowie Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

Kommt, laßt uns unsern Kindern leben!
**Geehrten Familien und Kindergärtnerinnen**
zeige hiermit ergebenst an, daß mein Lager von
**Weihnachts-Arbeiten nach Fröbel**
für Kinder jeden Alters vollständig assortirt ist, darunter viele Neuheiten zu nützlichen Geschenken in Leder, Carton, Wäsch, Tuch u. s. w. zu billigsten Preisen.
Gegründet 1852.
***Gustav Liebner,***
10 Grimmaischer Steinweg 10,
erste Niederlage Fröbel'scher Spiele und Beschäftigungsmittel.

## Krystallpalast (Blauer Saal).

Dienstag, den 3. December, Abends 7½ Uhr

### Concert

**Frida Scotta**, Violine,
und **Henry Bramsen**, Violoncell.

**Programm:**

**Andante u. Rondo a. d. Violin-Conc. Ddur von Mozart.** Concert A moll für Cello von **Goltermann. Solost. f. Violine:** a. Adagio von **Moor.** b. Introd. und Rondo von **St.-Saëns. Solost. f. Cello:** a. Nocturne von **Klengel.** b. Berceuse von **Cui**, c. Spinnlied von **Popper. Solost. f. Violine:** a. Air von **Bach.** b. Fileuse von **Lotto.** c. Berceuse von **Fauré.** d. Scène de Csardas von **Hubay.**

**Karten à 3 und 1½ ℳ sind in Klein's Kunsthandlung, Universitätsstrasse,** zu haben. Für Studirende beim Castellan **Meisel** und bei **Franz Jost,** Peterssteinweg No. 1.

---

### San Remo.

## Grand Hôtel Bellevue

prachtvolles neuerbautes Haus
neben Villa Zirio.

**Besitzer: H. Menge,**

früher Director des **Grand Hôtel** in **Montecarlo.**

---

## E. Kochert, Petersstr. 34,

***Drei Könige,***

empfiehlt seinen aufs Eleganteste eingerichteten

**Damen-Frisir- u. Shampooing-Salon.**

**Frisiren** auch außer dem Hause zu **Bällen, Theater, Concerten** ꝛc. ꝛc.
**Anfertigung moderner Haararbeiten.**

---

Ein stets hochwillkommenes **Weihnachtsgeschenk**
ist ein Fläschchen oder ein Kistchen mit 6 Flaschen

**echtes Eau de Cologne,**

erfunden 1695 von **Johann Paul Feminis**

**Zur Stadt Mailand**

(Johann Anton Farina).

Seit **1824** Hauptniederlage in

**Friedrich Fleischer's Buchhandlung,**

Universitätsstraße, Ecke Gewandgäßchen.

Ebendaselbst

**Lager echter chinesischer Thees**

in anerkannter Güte zu billigsten Preisen.

**Preisverzeichnisse gratis und franco.**

---

## Rosa Dancker,

14 Hainstrasse 14.

## Corset-Special-Geschäft.

**Anfertigung** nach Maß. — Ausgleichungen für nicht normale Figur ohne Polsterung.
**Specialität: Corset für starke Damen.** Sonstige Damen-Bedarfsartikel.

---

## Steinmüller-Kessel.

**Referenzen über 20 jährige Betriebsdauer.**

Es wurden u. a. für verschiedene Firmen Anlagen von **2000** bis über **15000 Quadratmeter Heizfläche** ausgeführt.

Concessionäre für Großbritannien und Irland: **Galloways Limited, Manchester;** für Rußland: **Bormann, Szwede & Co., Warschau;** für Ungarn: **Josef Eisele, Budapest.**

**L. & C. Steinmüller, Gummersbach (Rheinpreußen).**
**Größte Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands.**
**Gegründet 1874.**

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Carl Lux,** Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Str. 5.

---

Grosse Puppen- und Spielwaaren-Auction,
**Auctionshallen in der Centralhalle.**

Durch Uebernahme mehrerer größerer Blech-Musterlager von Nürnberg, Sonneberg u. s. w. gelangen heute Montag u. morg. Dienstag Vorm. 10—1 u. Nachm. 3—6 Uhr 60 Dtz. **hochelegante Gelenkpuppen,** feine Blechspielwaaren, theils zum Aufziehen, **Dampfmaschinen, Carroussels, Pferde, Wagen, Zinnsoldaten, Gesellschaftsspiele** in größter Auswahl, feine **Nähkasten u. Schatullen, Holzschnitzereien, Etagèren, Eckbretter, Rauchtische, Schirmständer, Handtuch-, Garderobe- u. Schlüsselhalter,** hochelegante **Nippes in echt Majolika u. Terracotta, Scherzartikel, Christbaumschmuck** ꝛc. und hundert andere bessere Weihnachtsgeschenke in meinen Auctionshallen zur Centralhalle zur Versteigerung. **Ed. Albrecht,** conc. Auctionator.

---

### Nachlaß-Auction.

**Montag, den 2. December, früh 10 Uhr** kommen 5 **Kleiderschr., 3 Schreibsecret., Sophas, Bettstell. m. Mtr., Tische, Stühle, Waschtische, Küchensachen** ꝛc. zur Versteig. **Windmühlenstraße 48, 2. Etage.**
**H. Müller,** Auct., Geschäft: **Brühl 8,** Inhaber der Firma **Julius Friedrich Pohle.**

---

Grosse

### Diaphanien-Auction.

**Mittwoch, den 4. December, Vorm. 10—1 u. Nachm. 3—6** soll ein großer Posten der **schönsten Diaphanien** in meinen **Auctionshallen** zur **Centralhalle** versteigert werden.

**Prächtigste Weihnachtsgeschänke!**

**Majoliken und Terracotten** stelle täglich zu **Auctionspreisen** zum Verkauf.
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

---

**Auctionen** jeder Art nimmt an **Julius Friedrich Pohle,** Brühl 8, kauft auch **Möbel, Wirthsch.** ꝛc.

---

**Dr. med. Schwarzkopf,** in **Prag approbirt, heilt Geschlechts-, Haut-, Frauen- u. andere Krankheiten ohne** Berufsstörung u. **ohne Quecksilber** gründlich u. mögl. schnell. Hon. mäßig. **Windmühlenstraße 18, I., 8—2 u. 6—9 Uhr Abends.**

---

**Dr. med. Neubeck,** Leipzig, **Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20, 7—8 und 5—9 Abends.**

---

**M. Meyer,** Masseuse, Tzermaks Garten 8, p.

---

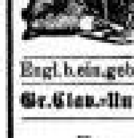
**Rackow,**
Grimmaische Str. 13.

**Unterricht für Erwachsene.**
**Schönschnellschreiben,**
Richtigschreiben, Richtigsprechen, **Buchführung,** Briefstil, Rechnen, Stenographie, **Wechsellehre** ꝛc. Auskunft und Prospecte kostenlos.

---

**Kaufmännische Buchführung**
a. d. Handels-Akad. v. Dr. Seiboth, Marienstr. 25, I.
**Beginn:** Heute und täglich 8 Uhr Abends.

---



Einfache und doppelte
**Buchhaltung,**
sowie sämmtl. Handelsf. lehrt
**E. Schneider,**
Centralstrasse 5.

---

Engl. b. ein. gebor. Engländerin. E. C. 369 postl.

---

**Gr. Clav.-Unt.** b. St. 60 ₰ Querstr. 12, Fl. F, I. I.

---

Von **Mk. 10** an
liefere Vergrösser. nach jed. Photographie.
**Künstl. Ausführung, sprechend ähnlich.**
**Bruno Riedel,** Rosenthalg. nur Tel. A. 1, 2616 **No. 9.**

---

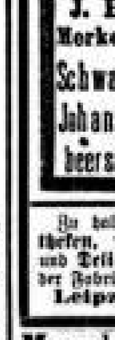
**Frack-** Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstrasse 9, I.

---

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

---

**Goldene Medaillen**
**London 1893. Wien 1894.**




**Das Beste zur Linderung bei**
**Keuchhusten, Heiserkeit und Katarrh.**

**Nur echt in verschlossenen Flaschen** à 60 ₰, 1 ℳ und 2 ℳ

Zu haben in allen bekannten **Apotheken, Drogen-, Colonialwaaren- und Delicateßhandlungen,** sowie in der Fabrik
**Leipzig, Burgstrasse 22.**

---

**Mosel- u. Rheinweine**
empfiehlt
**Paul Haubold,** Leipzig,
1 Dorotheenplatz 1, Ecke Zimmerstraße.

---

# Atelier für Damen-Moden

## Lampestrasse 11.

***Saubere Arbeit. — Eleganter Schnitt. — Civile Preise.***

## Lina Bauer,

früher langjährige Directrice im Hause August Polich in Leipzig.

---

## *Ohrenschützer*

***kaufe und bestelle man bei***

***Th. Orth & Co.,*** *Dresdner Strasse 12.*

---

## Kohlen! Kohlen! Kohlen!

Offerirt zu außergewöhnlich sehr billigen Preisen

anerkannt vorzüglichste **Oelsnitzer Steinkohle, Mariascheiner Schwarzglanzkohle,** feinste englische und deutsche **Anthracitkohle, Anthracit-Eierformbriketts** (geruchfrei). — **Briketts** der Grube Union, feinste Marke am Platze, **Preßtorf, Meuselwitzer Braunkohle, Weißenfelser Grude-Coake, Westfälische gebrochene Coake, Coake** aus hiesigen und auswärtigen Gasanstalten.

**Verkauf geschieht nur nach Gewicht.**

Dieses ist die einzig richtige Art für jeden Consumenten.
Aufträge werden in allen gewünschten Posten sofort prompt ausgeführt.

**Robert Rössner,** Telephon Amt III, 5569.

Hauptcomtor und Lagerplätze: **Leipzig-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße 19—23.**
Bestellungen werden entgegengenommen bei Herren
Kaufmann **F. A. Fahnert,** Frankfurter Straße 9. Tel. Amt I, 2207.
Kaufmann **Otto Engelmann,** Ranstädter Steinweg 1. Tel. Amt I, 2151.

---

# Brikets

**aus schlesischer Steinkohle**
**in Gänse- und Hühner-Eier-Form**

ist das sauberste, bequemste und billigste Brennmaterial; dieselben brennen vollständig aus, ohne Schlackenreste zu hinterlassen, und haben laut Analyse des vereideten Gerichts- und Handelschemikers Herrn Dr. **Röhrig** in Leipzig einen größeren Heizwerth, als Zwickauer u. Oelsnitzer Steinkohlen.

**Zu haben in den meisten Kohlenhandlungen Leipzigs u. Umgegend.**

---

## Hub. Willaumez Nachf.

*(Inhaber: **Simmer's Weinrestaurant**)*

Petersstr. 34 — **Weingrosshandlung** — Drei Könige

empfiehlt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Samos, Ausbruch | p. Fl. ℳ 1.25 | Sherry | p. Fl. ℳ 1.75 |
| Samos, alter Ausbruch | - 1.50 | Sherry, alter | - 2.50 |
| Samos, Ausbruch, ganz alter | - 2.— | Sherry, feiner alter | - 3.— |
| | | Sherry, ganz alter | - 4.— |
| Portwein | - 1.50 | | |
| Portwein | - 2.— | Madeira | - 1.75 |
| Portwein, alter | - 3.— | Dry Madeira | - 2.50 |
| Portwein, feiner alter | - 4.— | Dry Madeira, alter | - 3.— |
| Portwein, feinster ganz alter | - 5-10 | Dry Madeira, feiner alter | - 4.— |
| Malaga, sect | - 2.— | | |
| Malaga, sect, alter | - 3.— | Dry Madeira, feinster ganz alter | - 8-12 |
| Malaga, sect, ganz alter | - 4-10 | | |

In meinem Ladengeschäft werden diese Weine auch in einzelnen Flaschen zu obigen Preisen abgegeben.

---

# Mehl, à Pfd. 10—20 Pfg.

**Zucker,** gem., à Pfd. **24** Pfg.,
**Petroleum, à Liter 17 Pfg.,**
**und sämmtliche Colonialwaaren billigst offerirt**
**F. Beerholdt, Markt 5.**

---

ist der beste und überall käuflich.
General-Depôt: **Max Koch,** Hofl., Conservenfabrik **Braunschweig.**
**Vertreter: August Braun, Leipzig, Gustav-Adolphstr. 36.**

---

**Fette Mast-Gänse per Pfund 50 ₰,**
**Fette Mast-Enten per Pfund 52—55 ₰,**
**Fette Brat- und Suppenhühner per Pfund 60 ₰**
franco Emballage liefert gegen Postnachnahme
**Georg Brinkmann,** Tilsit.

---

**Als Specialität**
fabriciren wir
feste versandtbare
**Glüh-Körper.**
Unerreichte Leuchtkraft.
Billigster Preis.
Gasglühlicht-Gesellschaft
Martini & Co.
Berlin W., Leipzigerstr. 133, I.

---

**Tafelbutter,** 10 Pfd. nat. fr. ℳ 5.50, 5 Pfd. Butter und 5 Pfd. Honig ℳ 4.80. **Koch, 12 Tilsite Oeberr.**

---

***Mastgeflügel,***

speckfett, frisch geschlachtet, gerupft und entweidet, 10-Pfd.-Körbchen, als 4—5 Stück **Enten, Poularden od. Gänse,** je ℳ 5.25; 10-Pfd.-Colli **f. Tafelbutter** ℳ 7.25; 10-Pfd.-Büchse **f. Blüthenhonig** ℳ 5.—. Alles portofrei, Nachnahme. **M. Andermann in Brody Nr. 17, via Breslau.**

---

## Preisselbeeren

**(Kronsbeeren).**

Eine größere Partie auf Faß gepackte guterhaltene **Preißelbeeren** (Kronsbeeren) haben abzugeben
**C. M. Hallbäck & Söner, Lübeck.**

---

## Verkäufe.

## Grundstücke

in allen Lagen

Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.**

---

In **Alt-Leipzig** und den **Vororten** ist eine große Anzahl

**Zinshäuser, Haus- u. Garten-**
sowie
**Villen-Grundstücke**

in allen Preislagen durch uns zu verkaufen. Reflectanten ertheilen wir jede gewünschte Auskunft kostenfrei.

**Vieweger & Co.,**
Katharinenstr. 3.

---

### Gute Capital-Anlage.

Bess. **Hausgrundstück** an verkehrsreicher Straße, im Osten Leipzigs gelegen, reichlich 6% Verzins., geregelte gute Hypoth., für ℳ 72,000 zu verk. Anz. 12,000. Ag. verb. Off. u. P. 8904 **„Globus"**, Grimm. Steinw. 22, I.

---

### Günstiger Kauf
### für Kellner oder Kaufleute.

**In einer industriereichen Stadt Thüringens mit 22,000 Einw. ist ein**

## Gasthof

**nebst Materialwaaren-Geschäft, viele Jahre bestehend, neu restaurirt, ziemlich großes Grundstück bester Lage sofort inclusive Inventar zum Preise von 48,000 ℳ bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten werden gebeten ihre Adressen unter Z. 394 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.**

---

**Colonialw.-Geschäftsverkauf** m. lucrat. Nebenbr., im feinst. Renommée u. e. Ums. v. 150,000 ℳ, in frequ. Eckl. Leipzigs mit rentabl. Grundstück weg. Zurückzieh. zu verk. Ein oder zwei Kaufl. m. 20—25 000 ℳ w. f. u. D. 5635 b. **Rud. Mosse, Leipzig.**

---

**Flott gehende Buchbinderei** verb. mit Ladengeschäft sof. oder später Umstände h. preisw. zu verk. Adr. u. A. 50 Annoncen-Annahme, Kohlgartenstr. 67.

---

### Schnittwaaren,

Special-Detailgeschäft, in guter Lage Vorort Leipzigs, für 2800 ℳ zu verkaufen. Auch für einzelne Person passend. Werthe Off. u. P. 121 in die Expedition dieses Blattes.

---

### Wünsche mit Capitalist

**oder Bankgeschäft in Verbindung zu treten zur besseren Ausbeutung eines bereits eingeführten, reichlich mit Aufträgen versehenen Patentes und erbitte gütige Zuschriften unter P. 133 in die Expedition dieses Blattes.**

---

### Theilhaber

mit **30,000 ℳ** für hochrentirendes Geschäft der Baubranche gesucht. Risico ausgeschlossen. Adressen unter **P. 122** in die Exped. d. Bl.

---

## Alfred Merhaut,

**Hoflieferant** — **Petersteinw. 18.**

**Flügel, Pianinos, Estey-Orgeln,**
**Harmoniums** von ℳ 80 an.

---

**Flügel, Pianinos, Harmoniums** in reicher Auswahl stets vorräthig bei **C. A. Klemm,**
Neumarkt 28 (Hohe Lilie).

---

### Pianinos,

Garantie 10 Jahre. Billigste Preise.
Markt 9. **O. Schrickel,** Markt 9.

---

**Pianinos** 450—1200 ℳ, **Flügel** 1100 bis 1500 ℳ, **Orgel-Harmoniums** 80 bis 2500 ℳ. Größte Auswahl, nur beste Fabrikate. **Gebrauchte Instrumente** billigst. **Ital. Geigen, Violinpulte, Piano-Sessel.** R. Bachrodt Nachf., Pfaffendorfer Str. 3.

---

**Stutzflügel Mark 60 Markt 9, II.**

---

**Feines Pianino Poniatowskystr. 7, pt.**

---

**Geigen, Zithern** || von 12 ℳ an, **Saiten,** Reudnitz, Lutherstr. 18, II, r.

---

**Concertzither,** gebr., billig, Weststr. 47, part.

---

**Accord-Zither,** neu, billig zu verkaufen **Poststraße 3, III. links.**

---

### Nähmaschinen

**aller Systeme!**

billigst unter 5jähriger Garantie, auch Theilzahlung; **gebr.** schon von **15 Mark** an. Ersatztheile für alle Maschinen zu Originalpreisen. **Reparatur-Werkstatt u. Verkaufslocal Peterssträsse 34,** im Hofe, „Drei Könige".
**H. Schube.**

---

**Nähmaschin., Wringmaschin., Fahrräder** in allen Preislagen.
**Große Reparatur-Werkstelle.**
**Wringwalzen-Neubezug.**
**Arthur Klarner, Wächterstr. 8/10.**

---

**Selten günstiger Gelegenheits-Kauf!**
Einige gold. Herren- u. Damenuhren, sowie Schmucksachen sind auffallend billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

---

**Einen Posten**
**Porzellan-Kaffee-Service,**
**Porzellan-Wasch-Service,**
**Porzellan-Speise-Service**
verkauft mit 10% Rabatt auf bisherige Preise **Rich. Schnabel, Wintergartenstr. 15.**

---

Ein Posten eleg. **Pelz-Muffen, Baretts, Colliers u. Herren-Mützen** sollen im Einzelnen zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden **Blücherstraße 33, I. rechts.**

---

**Reste** v. **Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn,**
**50% unter Preis.**
**Hainstrasse 19, 1 Tr.**

---

Sof. 4 Zimmer eleg. u. einf. **Möbel** mit a. Zub., Regal., Federb., Bettst. m. Matr., Bilder u. v. a. einzeln nur an Priv. b. zu verk. Auch ist bal. Wohnung zu verm. **Blücherstr. 33, I. r.**

---

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**
empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Kieferngaßchen.

---

## Alexander Krutzsch

Leipzig, Mauricianum, Grimmaische Strasse 32, ½ Treppe. — **Hoflieferant** — Leipzig, Mauricianum, Grimmaische Strasse 32, ½ Treppe.
**Telephon: Amt I, No. 2442.**

= Anfertigung von =
**Damen-, Herren- u. Kinderwäsche**
nach Maass!
**Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher etc.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Zu wirklich billigen Preisen sind sofort zu verk.: Kleider- u. Wäscheschränke, Vert., hochf. Plüschsophas und gewöhnl. Sophas, Marmorwaschtische v. 30 M an, große Pfeilerspiegel v. 10 M an, sehr gute gewöhnliche Bettstellen mit Matratzen, sehr feine französische Bettstellen v. 50 M an, Kücheneinrichtungen und Verschied. sehr billig. Auch ist ein großer Theil älterer Möbel u. Polsterwaaren spottbill. zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I. **P. Brendel.**

**Herren- u. Damen-Schreibtische** sind billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

**Einen Posten**
neue Aufwaschtische, Küchenschränke, Vorrathsschränke, Speiseschränke, Anrichtetische, Fliegenschränke, Treppenleitern, Treppenstühle, Küchenstühle und Hackeklötze verkauft mit 10% Rabatt auf bisherige Preise
**Richard Schnabel**, Wintergartenstraße 15.

***Total-Ausverkauf.***
Sein großes Lager von Holzschnitzereien zu herabgesetzten Preisen, als Klappstühle, Säulen, Rauchtische, Notenständer, Clavierfessel, Zeitungsmappen, Garderobe- und Bürstenhalter, Etagèren u. dgl. m., empfiehlt
***M. Richter,*** Barfußg. Nr. 3.

Grosser Gelegenheitskauf für Verlobte.
Hochelег. Einrichtung, best. aus hochf. Salon: Plüschgarn., gr. Salontrumeau, nußb. l. Verticow, nußb. l. Kleidersecret., Salontisch, hoh. Rohrlehnstühlen, 2 ff. frz. Bettst. m. roth. Mtr., Waschtisch u. compl. Kücheneinricht., Alles neu, sol. gut, f. b. bill. Preis v. 400 M, auch einzeln abzug. Gartenstr. 21, I. NB. f. Buffet, Paneelsopha, Schreibtisch, f. Pianino spottb.

**Salon-Garnitur,**
Trumeau, Verticow, Schreibtisch, Teppich, Stühle, Tische, Kleidersecretaire, 2 Buffets, französische Bettstellen, Waschtisch, Gardinen sehr billig Lehmann's Garten 2 r. part.

**Geldschrank** bill. P. Mosch, Katharinenstr. 11.

Fabrikations-Specialität.
Contor- u. Geschäfts-Einrichtungen.
**Mortlein & Cie.,**
Möbelfabrik,
**Naundörfchen 13.**

**Pulte**, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Haarschn.-, Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

**Hobelbänke,** Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei Paul Kühn, Petersstr. 24.

**Einen Posten**
Petrol.-Hängelampen mit od. ohne Kerzenarme, sowie Salon-, Tisch-, Hand- u. Wandlampen, Kronleuchter für Kerzen, Armleuchter u. Wandleuchter in bester Goldbronze verkauft mit 10%, Rabatt auf bish. Preise Rich. Schnabel, Wintergartenstr. 15

**Blendend weisse Wäsche**
erzielt man nur durch den Gebrauch der Original-Wasch-Maschine
**„Victoria".**
Dieselbe ist die beste und vollkommenste Waschmaschine der Neuzeit.
Alleiniger Vertreter:
**L. Schwarz,** Reichsstraße 39, Peter Richter's Hof.

**Einen Posten**
neuer Wringmaschinen, Wasch- u. Mangelmaschinen verk. mit 10%, Rabatt auf bisherige Preise
**Richard Schnabel**, Wintergartenstraße 15

**Einen Posten**
neuer Badewannen, Sitz- und Rumpfbäder, Fußbadewannen, Zimmerdouchen, Zimmer-Closets, Closetstühle und Bidets verkauft mit 10%, Rabatt auf bisherige Preise
**Richard Schnabel**, Wintergartenstraße 15.

**Hand- u. Geschäftswagen** Täubchenweg 55.

**4 Hand- u. Geschäftswagen** Sidonienstr. 48.

**6 Pferde,**
für Sport und Truppe geeignet, gut geritten und gefahren, sind Abschieds halber schleunigst für 950—2000 M unter Garantie verkäuflich durch Oberrittm. Blumentritt, Ulan 17, Oschatz.

## Geld- und Hypotheken-Verkehr.

**6000 Mk. u. 8000 Mk.**
gute II. Hypothek sind zu verkaufen. Offerten u. P. 146 Exped. d. Bl. erb.

**30,000 M** für sofort oder später gegen gute 2. Hypothek auf solides, gut gelegenes Alt-Leipziger Bäckerei-Grundstück gesucht. Off. von Selbstdarleihern unter Br. St. 30 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Welch. edeld. christlich gesinnte Herr o. Dame leistet **Bürgschaft** für **5000 M** g. v. Sicherheit? Adressen unter P. 187 an die Exp. d. Bl.

**3½, 3¾, 3⅞ und 4%ige Stiftungs-, Bank-, Mündel-** und **Privatgelder** in Posten von **10 000** bis **800 000 Mark** haben für sofort bez. Neujahr, Ostern und Johannis 1896 **dauernd** gegen gute 1. Hypotheken zu vergeben **Vieweger & Co.**, Leipzig, Katharinenstr. 8, I.

**Geld** auf gute Hypotheken hat auszuleihen **G. C. Hohmann**, Alexanderstr. 28, I.

## Kaufgesuche.

**Eine größere Ziegelei,**
die 1½—2 Mill. Steine p. Jahr mindestens fertig stellen kann, wird zu kaufen gesucht. Specieller Anschlag erbeten unter P. 63 in die Expedition dieses Blattes.

**Haus**
gute Lage Leipzigs mit mind. 6% Miethe sof. zu kauf. gesucht, wenn gute Hypothek von 7000 M und 3—4000 M baar als Anzahlung gen. Adr. unter H. 5639 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

# Kaufmann

28 Jahre alt u. vollständig militairfrei, der in **Deutschland, Oesterreich, Italien, Frankreich u. England** in Stellung war, auch **Spanien** und den Orient bis **China** durchreiste, der deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig ist u. ebenfalls gute Kenntnisse des Spanischen besitzt, sucht Lebensstellung als Correspondent, Reisender etc. Selbiger würde sich event. mit bescheidenem Vermögen an einem Geschäfte betheiligen.
Gefl. Anträge erbeten unter Z. 395 an die Expedition dieses Blattes.

**Von Herrschaften**
u. j. **Herren** abgelegte **Garderobe** w. gekauft u. **hoch** berechnet. **Größter Einkauf** v. **Uniformen**, Pelzen, Möbeln u. ganz. Nachlässen. Bestellungen nach **auswärts** w. sof. erledigt.
**Louis Schmerel, Ritterstr. 34, I.**

**Getr. Herrenkleider,**
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab, **Ed. Kösser**, Magazing. 13, Christl. Gesch.

**Möbel** werden stets gekauft Pickenhahn, Klosterg. 5, I.

Drei gebrauchte **eichene Stühle** werden billigst zu kaufen gesucht. Adr. mit Pr. u. **P. 41** Expedition dieses Blattes erb.

**Alte Oefen** kauft Nürnberger Straße 16, I.

**Canarienh.** kauft Bode Nachf., Dorotheenstr. 1.

**Privatentbindung** Frau Martin, Heb., Königsplatz 2, II.

**Damenschneiderin**, hier noch fremd, 16 Jahre im Fach thätig, empf. sich in u. auß. dem Hause **Markt 17**, Treppe C, 3. Et.

**Mäntel- und Kleider-Confection** wird billig und **gutsitzend gefertigt.**
**L. Hütte**, Hainstraße 6, H. 2. Et.

**Anfert. gutsitz. Damenkleider** zu mäßig. Preisen. **Fr. Becker**, Naystr. 14, Tr. B, I.

**Stickereien** jed. Art werden angefertigt. Angef. Arbeiten w. vollendet schnell und billig Thomasiusstr. 14, III. r.

## Agenturen.

Eine deutsche Lebensversicherungsgesellschaft sucht einen
**Directions-Oberinspector.**
**Gehalt M 3000, Spesen und Provision. Offerten u. Z. 2445 sind an die Expedition d. Blatt. zu richten.**

Eine
**Schappe-Spinnerei**
sucht für **Leipzig** einen **tüchtigen, gut eingeführten**
**Agenten.**
Schriftliche Offerten sub Chiffre V. 4326 Q. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

**Bayerische Brauerei**
sucht unter günstigen Bedingungen einen tüchtigen, solventen
**Vertreter**
für Leipzig. Gef. Offerten unter **M. 2256** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

**Agenten, Achtung!**
Suche lohn. ält. Vertretung eingef. **Häuser für Drogen, Colonialw., chem. Specialitäten** oder dgl. gegen bill. **Abfindung zu übern.** u. erb. Off. u. **D. M. 73** in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

## Offene Stellen.

**Für Contor und Reise**
findet ein gewandter **junger Kaufmann** in einer größeren Handelsmühle Thüringens per Januar oder spätestens 1. Februar 1896 angenehme Stellung.
Anerbietungen sind, mit Angabe des Alters, der Religion, der Militairverhältnisse und mit Zeugnißabschriften versehen, unt. Chiffre Z. 2443 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

**Für eine neue Dampfanlage** (Nähe Johannisplatz gelegen), 50 HP Dampfmaschine und Weidknecht'schen ausziehbaren Kessel, wird zum baldmöglichen Antritt ein gut empfohlener, zuverlässiger und accurater
**Maschinist**
gesucht. Offerten, denen Angaben über Lohnansprüche beizufügen sind, unter **P. 153** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**1 Tischler** auf Polstermöbel ges. Lange Str. 38.

**Hausmann gesucht.**
Für den Hausmannsposten in einem herrschaftlichen Grundstück wird ein geeignetes, anständiges **Ehepaar** — möglichst ohne Kinder — **gesucht.** Der Mann hat volle Beschäftigung im Grundstück. Nur Bestempfohlene werden um Einsendung der Abschriften ihrer sämmtlichen Zeugnisse unter Angabe der seitherigen Thätigkeit und der Familienverhältnisse, sowie des Militairverhältnisses des Mannes ersucht.
Offerten unter **C. 2101** an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, zu senden.

**Arbeitsbursche** für Handpresse wird gesucht. **C. Wittstock**, Sidonienstraße 30a.

**Hausburschen** f. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Per sofort wird eine **lernende Verkäuferin** aus anständiger Familie gesucht.
**P. Täubert**, Markusplatz, Weiß- und Wollwaaren.

**Verkäuf. f. Moden.** sucht Münzgasse 2, III.

**Wirthschafterin** für Rittergut, f. Frau bz. **Mädchen** f. Küche u. H. u. **Kindermädch.** sucht **Frau Hahnefeld**, Nicolaistraße 15, II.

**Jüng. Landwirthschafterin** ges. Klosterg. 16, II.

# Gesucht

eine äußerst **tüchtige, gewandte**
**Cassirerin**
für unser **Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft** zum Eintritt per 1. Januar.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Zeugnißabschriften und Photographie erbeten an
**S. Wronker & Co., Mannheim.**

Suche Küch.-Mdch. b. 20 M Mon.-Geh., lebr. g. Dienst, u. Mdch. f. K. u. H. 60 Thl. Nürnb. St. 34, II

Gesucht zu 2 ält. Leut. ein anständ. **Mädchen** für Haus und Küche Königsplatz 6, II. lk.

**Ein ehrliches Mädchen für häusliche Arbeit 15. December gesucht**
**Hauptstraße 1, III. links.**

Ges. 15. Dec. nach Halle, Reise bezahlt, feines Haus, e. gew. Stubenmdch. Frauhager, Querstr. 1.

**Hausmädchen** gesucht für häusliche leichte Arbeit Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Ges. f. jung. Ehep. junges 16—17j. ordentl. Mdch. f. Alleinst., fein. Herrsch. Nürnberger Str. 34, II. l.

Ges. tücht. Weinkellnerin hier u. ausw. m. g. Gard. b. Fr. Antczak, Matthäikirchh. 37, I.

**Kellnerinnen sucht Münzgasse 2, III**

## Stellegesuche.

# Tuchbranche.

Ein militairfr. j. Mann sucht Stellung in einem Tuch-Engros-Geschäft für Contor und Lager oder Reise per 1. od. 15. Januar 96. Off. unter **S. S. 865 „Invalidendank"**, hier, erbeten.

**Jüngerer Kaufmann**
mit flotter, schöner Handschrift, welcher selbstständig arbeitet, sucht sofort oder am 1. Januar 96 anderweitig Stellung. Gefl. Offerten sub Z. 2433 in die Exped. d. Bl.

Suche für meinen Sohn Carl, 15¾ Jahre alt, welcher den Berechtigungsschein zum Einjährigen-D. erst vergangene Ostern erhalten hat und gegenwärtig den Fachcursus der Handelsschule zu Leipzig besucht, zu Ostern 1896
**Stelle als Lehrling**
in größerem Droguen-Geschäft.
C. Wolf in Hersfeld, Breitenstraße.

**Kostenlos** empf. Kellner, Kutscher, Markthelfer, Hausd. Gef.-Verm.-Bureau, Georgenstraße 35, I.

**Cautionsfähiger Mann, Thüringer, ohne Kinder, sucht jetzt oder später Stellung als**
**Hausmann, Hausverwalter,**
**Portier** oder **Wärter** in **Geflügel- und Thierzucht**, **Thiergarten** etc., und ist in allen den **Stellungen bewandert**. Off. sub N. o. 48765 an **Rud. Mosse, Halle a. S.**, erbeten.

**Hausdiener u. Hausburschen** empf. kostenfrei **O. Frohberg**, Gr. Fleischergasse 21.

Tücht. Markth., Kutscher, Hausdien., Kellerarb., Viers., Haush., Landb. etc. empfiehlt kostenfr. A. Loff, Klosterg. 16, II.

**Markth., Kutscher, Kellerarb.** etc. empf. kostenfrei **O. Frohberg**, Gr. Fleischergasse 21.

**Arbeits- u. Laufburschen** empf. kostenfrei **O. Frohberg**, Große Fleischergasse 21.

**Küchenmdch.** empf. sof. Nicolaistr. 6, II.

Junges **Mädchen** wünscht gründlich
**kochen zu lernen**
**im Hotel oder Restaurant.**
Offerten mit Ansprüchen u. **K. S. 3988** an **Otto Thiele**, Annoncen-Expedition, **Berlin SW.**, Bernburgerstraße 3, erbeten.

**Ein Mädchen,**
welches die **herrschaftl. Küche** erlernen will, sucht Unterkunft auf einem größeren Gute. Offerten u. **R. postlagernd Falkenhain bei Wurzen.**

Empf. f. **Kellnerin.**, Bier u. Weinh., hier u. ausw. Fr. Antczak, Matthäikirchh. 37, I.

**Ält. Mädchen**, f. all. Arb. erf., u. b. Kinderpflege vertr., s. St. z. 1. Adr. Nicolaistr. 15, II.

## Miethgesuche.

Eine **Thüringer Porzellanfabrik** sucht für die Messen in Leipzig ein **kleines Musterzimmer** in günstiger Lage.
Offerten erbitte unter Z. 2446 mit Angabe der Größe des Zimmers und der Miethe an die Expedition dieses Blattes.

## Vermiethungen.

**60 Pferdekräfte,** à 700 Mark per Jahr,
[illegible] **Fischer & Kürsten.**

**Flügel, Pianinos, Harmoniums,** mit und ohne Orgel-Pedal, vermiethet
C. A. Klemm,
**Neumarkt 28 (Hohe Lilie).**

**Piano-Leih-Anstalt** Alfr. Merhaut, Peterssteinw. 18

**Conditorei und Bäckerei,**
event. mit Ausschank, in bester Lage von **Halle a/S.** ist mit Laden, Wohnung etc., pr. 1./4. 96 für M 1600 **zu vermiethen.** Näheres bei Herren **Britting & Co., Halle a/S.**

**Großes schönes Zimmer** zu Bureauzwecken Lindenstr. 2, part.

**Zu Comptoirzwecken 2 od. 3 hübsche Zimmer Wintergartenstr. 8, 1. Etage.**

**Für die Neujahrsmesse**
**zu verm. sehr großer Laden**
mit 2 großen Schaufenstern Nicolaistraße 15 (Bärenschänke). Näh. b. Hausmann III. r.

**Neuer großer Laden** in guter Lage Cöthens **sofort** zu vermiethen. Sehr günstig für Delicateßgeschäft od. feine Fleischerei od. dergl. Off. unter **O. M. 34** postlagernd **Cöthen.**

**Dufourstraße 26,**
**Parterre**, 5 Zimmer, Zubehör, 600 M,
**Braustraße 4,**
**IV. Geschoß**, 3 Zimmer, Zubehör, 300 M, zu vermiethen.
**Rechtsanwalt Kretschmar,**
Neumarkt 16, II. oder Braustraße 2, I.

**Herrschaftliches Hochparterre**
**Schleußiger Weg**, Eingang Braustraße 2, 7 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, event. Garten, für 1500 M zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Kretschmer**,
Neumarkt 16, II. oder Braustraße 2, I.

**An d. Pleiße Nr. 3,**
**Place de repos,**
sind sofort oder später **eine zweite Etage** im Vordergebäude Treppe E, sowie eine **erste Etage** im Gartengebäude Treppe C zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Einert**,
Katharinenstr. 16, III.

**Neumarkt Nr. 10**
ist die geräumige **2. Etage** zum 1. April 1896 für 750 M zu vermiethen. Näh. beim Hausm.

**Große II. halbe Etage,** 5 Fenst. Front, beste Geschäftsl., vis-à-vis Polich u. Reichshl., Ecke Petersstraße u. Schloßgasse 2 per sofort zu vermiethen. Näheres b. Hausm.

**Friedrich-Liststrasse 10,**
Vordergebäude: 2. Etage, 5 heizb. Zimmer, Kammer, Mädchen- und Speisekammer, Küche u. Zubehör, 720 M, per sofort,
Parterre: 4 heizb. Zimmer, sonst wie oben, 640 M, per 1. April 1896 **zu verm.**
Näheres daselbst 1. Etage.

**Nahe dem Rosenthal**
**Lortzingstraße 10**
ist die **geräumige 2. Etage** sofort oder später für **1100 M** zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann im Souterrain.

½ 2. Et. z. 1./4. 96. 440 M z. verm. Moritzstr. 3, part.

**Herrschaftl. Wohnung** in vornehmem, ruh. Hause, Ecke Salomon- u. Marienstr. 10b, für 1. April zu verm. Preis 2000 M. Zu erfr. daselbst beim Hausmann od. nebenan, Marienstr. 10, 2. Et.

**Gustav-Adolphstr. 53,**
**dicht am Eingang der Waldstraße**, sind Wohnungen von 260—480 M sof. od. sp. zu verm.

**Eilenburger Str. 3,** am Gerichtsweg **Mittellogis** 3 Tr. mit Balcon 1./4. 1896 ab miethfrei, 440 M. Zu erfragen daselbst im Parterre links oder 1 Treppe links.

**360** M 1. Etage in eleg. Hause, 3 Stub., Küche und Zubehör, per sofort zu verm. L.-Reudn., Gemeindestr. 30, part.

Part.-Wohn., 3 Zimm., z. sof. od. sp. zu verm. Miethe 400 M Friedr.-Auguststr. 8.

**Halbe 1. Etage**, 3 Zimmer u. Zub., z. sof. od. später zu vm., 480 M, Friedrich-Auguststr. 8.

**Logis, 218—335 M, m. Aussi. n. Gart. u. Marienpl. sof. o. sp. Adr. Grenzstr. 38.**

**Schöne Wohnungen**
von 280—390 M
L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.

**Grimmaische Str. 22, III.**
ist ein **Garçonlogis** an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

Freundl. **Garçonlogis**, Stube u. Cabinet, in großem Haus der Petersstr. sof. od. später zu verm. Näh. bei Goldhahn, Petersstr. 37, II.

**Garçonlogis,** 2 od. 3 Zimmer zu verm. Thomasiusstr. 1, Tr. C, II.

**Eleg. möbl. Garçonlogis Königspl. 17, III. l.**

Frdl. möbl. **Garçonl.** Alexanderstraße 32, I. l.

**Frdl. Garçonl., 15 M, Alexanderstr. 38, III**

Ein **schönes möblirtes Zimmer** zu vermiethen Brühl 60, 2. Etage.

1 gr. od. 1 kl. Zim. z. v. Reudn., Capellenstr. 8, p. r.

Frdl. Schlafst. zu vm. Burgstr. 19, Tr. B, 4 Tr. r.

Schlafst. 2 M Neustadt, Eisenbahnstr. 67, H. IV. l.

**G. Logis frei Kauf'sche G. 12, Paradies.**

**Thomasiusstr. 2b** 1. April 2 sch. sonnige ½ Etagen, je 4 Fenst. Front, Berliner Oefen, für 540 u. 500 M zu verm. Näh. b. Rost

**Elsterstr. 14,** Eck., Sonnen., herrschaftl. Wohn., best. a. 7 Zimm. m. Salon, Bad u. Zubeh., Garten, Pr. 1600 M N. pt.

# Beste Geschäftslage
## Petersstrasse.

Ein großer **Laden** mit zwei Schaufenstern, Niederlagen etc. zu vermiethen. Off. unter P. 81 an die Exped. d. Bl.

**In dem Universitätsgrundstücke Karolinenstrasse No. 31**
ist je eine **Wohnung**
im **1. Obergeschoß**, bestehend in 3 Stuben, Kammer und Küche, und
„ **2.** „ bestehend in 4 Stuben, 2 Kammern und Küche,
vom 1. Januar 1896 ab oder später zu vermiethen.
**Näheres im Universitäts-Rentamt.**

**Bismarckstraße 13, Ecke Davidstraße 1.** zu verm. herrschaftliche 1. Etage mit Veranda, prächtige Ausf. auf Johannapark und Scheibenholz, 3600 M, Parterre rechts, mit Bad und Closet in der Wohnung, 850 M.

**Thomasiusstrasse No. 17**
ist eine elegante **2. halbe Etage mit 4 Zimmern und Zubehör den 1. April für 650 Mark zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.**

**Wiesenstr. 1,** Gartengeb., **2. Et.**, ruh. u. freundl. gel. Wohn., f. 2—3 Pers. pass., sofort oder später, Preis 320 M. Näheres das. part. rechts.

# Krystall-Palast.

Heute Montag:

**10! neue und grossartige Debuts 10!**

nur die sensationellen sibirischen Tänzerinnen

## 2 Schwestern Rappo

mit neuen Original-Tänzen.

## Zweites Auftreten von:

**The Original Milon-Trio,** die lebenden Säulen! **Die sensationellste Neuheit der Saison.**
**Les Romars,** Instrumental-Virtuosen.
**Ueberle-Troupe,** Flachturnkünstler I. Ranges.
**The Lataris,** Pyramiden-Künstler.
**Terczi Kör,** Excentrique-Soubrette und Kunstpfeiferin.
**Cordelly & Hersleb,** komisch-excentrische Reckturner.
**Georg Schickley,** der elektrische Drache.
**Zigeunerin Czita,** Violin- u. Cymbal-Virtuosin u. Charakter-Tänzerin.
**Mary Kola,** Königl. rumänische Hofopernsängerin.
**Martin Vallé,** moderner Humorist.

**Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Numerirter Platz 75 Pfg.**
Dutzendk. (1 Coup.) 3 M Auf Vereinsk. 25 Pf. Zuschl. pro Pers.

## Etablissement Sanssouci,

Elsterstrasse 12.
Heute Montag Abend von 8 Uhr ab:
**Grosser Ball.** Entrée 30 Pfg.

Dienstag, den 3. December cr., von Abends 8½ Uhr an:

# IV. Reunion Sanssouci

**— und zwar die letzte vor Weihnachten —**
im Wintergartensaale des Etablissements
***Sanssouci, Elsterstrasse 12.***

Gesellschafts-Toilette erforderlich.
Die zu den vorhergehenden Reunions geladenen Damen haben Zutritt.
Die Inhaber von Mitglieds- und Vorzugskarten werden um zahlreiches Erscheinen gebeten, um an der Besprechung wegen des zu veranstaltenden Maskenballes theilnehmen zu können.
**Die Direction.**

# Hôtel Stadt Nürnberg.

**Heute Montag, den 2. December cr., und folgende Tage:**
***Grosse lustige***
**Wiener volksthümliche Concerte.**

**9** junge Wiener Künstlerinnen — Direction: **Herr Gothov-Grünecke.** — **9** junge Wiener Künstlerinnen

Auftreten des Herrn James Capelli mit seinem einzig existirenden
**elektro-musikalischen Kunstwerke.**

**3000 prachtvolle Glühkörper.** — Feen- und märchenhafte Beleuchtungseffecte. Patentirt für alle Länder! — **3000 prachtvolle Glühkörper.**

***Concert-Capelle: Günther Coblenz.***
Anf. 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Num. Platz 50 Pf. Sämmtliche Concertbillets sind giltig.
**Täglich wechselndes Programm.**
G. Hoffmeister.

# Battenberg.

**Täglich: Große Vorstellung mit neuem Riesenprogramm.**
u. A.: **Jean Rollon,** der amerikanische Pillendoctor, das Wunder männlicher Kraft.
**Mouliers Wunderkinder** am dreifachen Reck.
**The Clive's White Oddities.**
**Otto Reuter,** Gesangshumorist mit seinen Original-Vorträgen.
**Das amerikanische elektrische Creolinnen-Trio** vom Wintergarten in Berlin.
**Neu! Sensationell!**
Seit 1. December neu:
**Ariada Svenson,** deutsch-schwedische Liedersängerin.
**The three Guitano,** vorzügliche Parterre-Akrobaten.
**Charles Pauly,** vorzüglicher Thierstimmen-Imitator.
Anfang 8 Uhr. **Louis Kaiser.**

**Brühl 42.** — **Gute Quelle.** — **Brühl 42.**
Variété- Parterre-Saal Theater.
**Künstler-Specialitäten-Vorstellungen.**
Durchaus neues Personal. Neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Ref. Platz 75 Pf.
**Familienkarten 12 Stück 3 Mark**
am Buffet der Guten Quelle.
**Tunnel.** Concertgesellschaft Hartmann. Anf. 6 Uhr. **H. Fritsch.**

**Bier-Palast,** Peterssteinweg 19. Inh. F. Knels.
Täglich Concert des berühmten **Farinelli-Ensembles,** Kunstspecialitäten 1. Ranges
Anfang 8 Uhr. Programm p. Person 10 Pf.

**Paradies,** Kauf'sche Gasse 12.
Aussch. Crostitzer Lager, echt Culmb. Reichelbräu und f. Döll. N.-Gose.
Empf. Gesellschaftszimmer mit Piano. Gute Kegelbahn noch frei. **H. Seifert.**

***Kulmbacher*** **Bierstube,** Nicolaistrasse 51, C. Orlin.
Heute **Leberknödel.**

# Mitbürger,

## Wähler der zweiten Abtheilung!

Vor wenig Tagen haben mehr als viertausend Wähler der dritten Abtheilung durch Abgabe unserer Stimmzettel unsere Grundsätze gutgeheißen. **Deshalb treten wir mit denselben Grundsätzen als Wahlcomité** vor die Wähler der zweiten Abtheilung. Hierbei lassen wir uns **nicht** leiten durch ehrgeizige Bestrebungen, **nicht** durch die Rücksichtnahme auf das Interesse einzelner Kreise, **nicht** durch die Hoffnung, uns nahestehende Persönlichkeiten oder die Vorstandsmitglieder bestimmter Vereine in das Stadtverordneten-Collegium zu bringen. **Hinter uns steht Niemand als unser Gewissen und die Liebe zur Stadt Leipzig**, der wir den hohen Rang erhalten möchten, den sie unter den Städten Deutschlands einnimmt.

Seit Jahren leidet die Stadt Leipzig darunter, daß große Fragen von kleinlichen Gesichtspuncten aus beurtheilt und daß die Interessen Einzelner da in die Wagschale geworfen werden, wo es sich um das Wohl des Ganzen handelt. Erscheinungen dieser Art sind auch dem Stadtverordneten-Collegium nicht fremd geblieben. Sie hier zu bekämpfen, halten wir für eine ernste Pflicht aller Derer, denen das Wohl unserer Stadt am Herzen liegt. Wir sind deshalb bemüht gewesen, aus den Bürgern unserer Stadt diejenigen Männer auszusuchen, **die durch ihre Intelligenz, ihre Thatkraft und ihren Charakter dafür Gewähr zu leisten scheinen, daß Sonderbestrebungen irgend welcher Art im Stadtverordneten-Collegium in Zukunft nicht zur Geltung kommen werden.**

Theilen Sie unsere Anschauungen über die Nichtberechtigung jeder Sonderbestrebung innerhalb der Vertretung unserer Stadt, so werden wir die Bitte um Annahme unserer Wahlvorschläge und um Abgabe unseres Stimmzettels nicht vergeblich an Sie richten.

Die Wahl findet

**Dienstag, den 3. December 1895,**
**von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags**
im **Stadtverordneten-Sitzungssaale** (alte Handelsbörse am Naschmarkt)

statt.

**Leipzig**, im November 1895.

### Das Comité für die Stadtverordneten-Wahlen der zweiten Abtheilung.

Justizrath Dr. jur. **Röntsch**, Vorsitzender.

**Behler, Carl David**, Tapezierermeister.
**Beyer, Hugo Alex.**, verpfl. Geometer.
**Biel, C. Aug.**, Kaufmann.
**Cramer, Wilh.**, Kaufmann, in Firma Polter & Co.
**Dimpfel, Carl Arthur**, Kaufmann, in Firma J. G. Teubner & Co.
**Engelmann, Otto**, Kaufmann.
**Fickenwirth, Fr. Dr. A.**, Privatmann.
**Fischer, F. W.**, Tischlermeister.
**Gerhardt, Paul Frz. Adolf**, Kaufmann, in Firma Schnoor & Co.
**Glaser, Louis**, Inhaber einer lithographischen Kunstanstalt.
**Griesbach, G. F.**, Postmeister.
**Hübler, C. Albin**, Prof. Dr. phil. und Oberlehrer.
**Hübler, Richard**, Dr. jur., Rechtsanwalt.
**Händel, Hugo Herm. Ferd.**, Dr. jur., Director der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig.
**Hartung, Albert**, Kaufmann.
**Hennig, C. Frz.**, Kaufmann.
**Hertzog, Fr. Wilh.**, Kaufmann.
**Hesse, F. W.**, Schlossermeister.
**Kindt, C. A. E.**, Optiker und Mechaniker.
**Kösser, M. Th.**, Architekt.
**Kreutzbach, Jul. Urban**, Pianofortefabrikant.
**Kuchs, Frz. Paul**, Kaufmann.
**Lange, A. H. Emil**, Kaufmann.
**Mierisch, M. E.**, Architekt und Maurermeister.
**Nocca, C. J. B.**, Kaufmann.
**Rösch, O. Th.**, Kaufmann und General-Agent.
**Schaaf, C. F. H.**, Glasermeister.
**Schindler, Gust.**, Handschuhfabrikant.
**Schopper, Robert, Louis**, Mechaniker.
**Schröder, K. G. C.**, in Firma Karl Schröder & Co.
**Sievers, C. F.**, Tischlermeister.
**Sperl, Ludwig**, Bankbeamter.
**Süß, Julius.**
**Trautscholdt, Friedrich Wilhelm O.**, Localrichter.
**Ulbrich, E. Bruno**, Kaufmann.
**Wolf, Ferd. Aut.**, Amtsgerichts-Secretair.

## Candidaten-Liste:

### Angesessene:

**Ehmig**, Max Adalbert, Steinmetzobermeister, Lange Straße 32b, zur Zeit Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums.

**Pommer**, Emil Max, Architekt, Plagwitzer Straße 51b, zur Zeit Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums.

**Kniesche**, Hermann Theodor, Kaufmann, Leipzig-Lindenau, Philippstraße 2, zur Zeit Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums.

**Kayser**, Hermann Friedrich Martin, Schlossermeister, Wiesenstraße 24.

### Reservemann:

**Höhne**, Heinrich Friedrich Felix, Architekt und Ingenieur, Leipzig-Volkmarsdorf, Idastraße 36.

### Unangesessene:

**Brück**, Heinrich Friedrich, Kaufmann, Humboldtstraße 14, zur Zeit Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums.

**Seifert** (Seyferth), Friedrich Emil, Fachzeitungsherausgeber und Redacteur, Südstraße 30, zur Zeit Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums.

**Lehmann**, Ernst Wilhelm, Professor, Dr. phil., Gymnasial-Oberlehrer, Pfaffendorfer Straße 9.

**Dietering**, Carl Ferdinand, Schuhmachermeister, Neumarkt 8.

### Reservemann:

**Lüdecke**, Carl Gustav, Schneidermeister, in Firma: C. Lüdecke, Weststraße 42.

---

## Schützenhaus L.-Sellerhausen

**Heute grosses Extra-Concert**

ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester Günther Coblenz, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Coblenz, sowie Auftreten der

**Concertsängerin Signora Nelly Nadina.**

Anfang 8 Uhr. **Nach dem Concert Ball.** Entrée 30 ₰.

C. Trojahn.

---

## Reichshof,

Unstreitig schneidig concertirt die Damencapelle **Geschwister Anger,**

Reichsstrasse 15. Neu! die Perle Oesterreichs. Neu! Anfang 5 Uhr. (5 Damen, 2 Hrn.). C. Römling.

---

## Hässner's Hôtel

**und Concert-Haus.**

Mitte d. Stadt. Nicolaistr. 14.

Täglich zwei Concerte. Anfang 4½, und 8 Uhr von der Capelle des Musikdirectors Wenger aus Berlin.

---

## Casino zum Rosenthal.

Restaurant, Festsaal, Gesellschaftszimmer, Kegelbahn.
Vorzüglicher Mittagstisch im Abonnement 50 ₰ und 1 ℳ
Heute Abend Stamm: **Picholsteiner.**

---

**Schlossbräu Kriebenpils.**
**Specialausschank am Neumarkt (Trinkkeller).**
Vorzügliche Billards. Gesellschaftszimmer. Biere hochfein.
Specialgerichte: Heute: **Durch Dick und Dünn.** Morgen: **Picholsteiner.**

---

## L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
**Heute: Schweinsknochen.**
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

---

**Gosenschlösschen Eutritzsch.**
Heute Schweinsknochen. J. Jurisch.

---

## Gosenschenke Eutritzsch.

**Heute Montag: Schweinsknochen.**
G. Pfotenhauer.

---

### Gemeindepflege zu St. Johannis.

Mittwoch, den 4. December, Nachmittags 4 Uhr **Monatsversammlung** im Sitzungszimmer des Kirchenvorstandes, Johannisplatz 8, I., Ecke der Dresdner Straße. Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

Pastor Trautschel.

---

### Gemeindepflege zu St. Andreas.

**Monatsversammlung** Dienstag, den 3. December, Abends ½7 Uhr im **Sitzungszimmer des Pfarrhauses.** Freunde unseres Werkes sind herzlich willkommen.

**Schumann**, Pfarrer.

---

## Naturforschende Gesellschaft.

**Sitzung Dienstag, 3. December, 8 Uhr Abends**
**Grimmaischer Steinweg Nr. 12, Zimmer 6.**
Geschäftsbericht.

Vorträge: Herr Dr. **Schmidt.** Die Leipziger Flora.
Herr Oberlehrer **Ehrmann.** Ueber die Verbreitung einiger Landmollusken in Mitteldeutschland.
Herr Director **R. Piersig.** Beiträge zur Kenntniß der in Sachsen einheimischen Hydrachniden-Formen.

**Der Vorstand.**

---

## Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag, den 2. December, Abends 8¼,
im Saale des **Vereins für Volkswohl**, Löhr-Straße Nr. 7,
Vortrag des Vorsitzenden Dr. **Gensel:**

**Zu Thomas Carlyle's hundertjährigem Geburtstage**

Alle Verehrer und Verehrerinnen Carlyle's werden hierdurch zur Theilnahme eingeladen.

**Der Vorstand.**

---

## Conservativer Verein zu Leipzig.

Montag, den 2. December 1895, Abends 8 Uhr.
**Vereins-Versammlung** im Kaisersaal der Centralhalle,
Vortrag des Herrn Stadtbaudirectors **Boor aus Magdeburg: Städte-Entwässerung und Beseitigung der Sielwässer.**
Eingeführte Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

---

## Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft

**der Hausbesitzer-Vereine Leipzigs und Umgegend. (J. P.)**

Bureau und Auskunftsstelle Leipzig, Ritterstraße 4, 1. Etage.

Obige Gesellschaft bietet ihren Mitgliedern bei Unfällen, welche in ihren Grundstücken vorkommen, die sicherste Gewähr für vollen Schadenersatz.

Stand der abgeschlossenen Versicherungen: 2300 Häuser mit über 15 Millionen Mark Miethertrag. Gesellschaftsvermögen 82,000 Mark.

In den 7 Jahren des Bestehens der Gesellschaft gelangten 43 Unfälle zur Anmeldung, die bis auf die schwebenden Fälle sämmtlich im Einverständniß mit dem Versicherten geregelt wurden.

Für das Jahr 1896 genießen die Jahrgänge 1889 u. 90 50 %, Ermäßigung der satzungsgemäßen Beiträge.

---

## Verein der Kunstfreundinnen.

Montag, 2. Dec., Abends 7 Uhr gesl. Vereinigung Hôtel de Russie.
Vortrag des Herrn Dr. **Springer-Berlin.** Die Ziele moderner Kunst.

---

## Auerbach's Keller.

Historisch bemerkenswertes Wein-Restaurant.

Jeden Montag
Italienischer Garten
**Vereinsabend.**
Heute 8 Uhr:
Besprechung wegen einer nächstens stattfindenden Neunzelfeier.

---

## Riedel-Verein.

Heute Probe Nicolaischule. Damen 7 Uhr, Herren ½8 Uhr. Um Rückgabe der entliehenen Stimmen wird dringend gebeten.

---

D. G. ½8 Uhr **Theater-Restaurant.**

---

**Reclamen.**

## Raucher und Feinschmecker

machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch große Einkäufe edelster St. Felix Tabake, — der seit Jahren besten 1892 Ernte, — heute noch in der Lage sind, unsere

**„Bahia-Specialitäten“**

in Preislagen von 5, 6, 8 u. 10 ₰ p. Stück ausschließl. v. diesem Jahrgang zu fabriciren.

**Pettrich & Kopsch,**
Johannisplatz Nr. 1, Hotel Stadt Dresden,
Dorotheenstraße Nr. 2, Ecke Promenade,
Kunst. Steinweg Nr. 18, Drei Lilien.

---

**Prachtvoll. Smyrna-Salonteppich,** Handknüpfarbeit, sehr preiswerth
Wintergartenstr. 11, II., Hotel Carola.

---

**Rhabarberwein,** aus frisch. chines. Rhabarber und bestem spanischen Wein bereitet, empfiehlt die **Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.**

---

## Herren-,

### Damen- und Kinder-Wäsche,

welche Artikel sich zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich eignen, habe ich in einfacher und eleganter Ausführung am Lager.

Anfertigung nach Maß oder Probe finden, wie seit Jahren, in bekannter solider und exacter Weise statt, und bitte ich höflichst, mir zugedachte Aufträge baldigst zukommen zu lassen.

**J. Hulbe,**
4 Salzgäßchen 4.

---

**Carl Schönherr,** Leichenbestatter,
übernimmt nach **feststehendem Tarif** jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten **für Leipzig und Umgegend** unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge **nur direct nach der Wohnung**
**Neukirchhof 30, II.**
Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

---

**Sophien-Bad.** Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
**Schwimm-Bassin 20°.** Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. [illegible] Uhr.

---

**„Königin-Carola“-Bad, 20°** Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. [illegible] U.
Dufourstrasse 14.

---

**Centralbad, Schwimmbassin 20°** Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9–11 [illegible] Dienst., Donnerst., Sonnab. [illegible]
Kohlensaure Thermal- Stahl- Soole-Bäder. I. Cl. 1.75, Abt. 1.50; II. Cl. 1.50, Abt. 1.25

---

**Marienbad:** Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 9–½11. Wannenbäder. Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9–11 Uhr.

---

**Augustusbad,** Beste, Anstalt f. Naturheilmeth., Schwitzdampfbd., Bade-, Wasserbäder, Wann.-, Sitz-, Reg.-, Strahl- u. alle medic. Bäder. Preis. zc.

---

**Bad Mildenstein.** Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungen zc.

---

**Speiseanstalt** I. / II. Dienstag: Gräupchen und Sellerie mit Kalbfleisch. G. H. Honorh. / Kartoffeln mit Schöpsenfleisch. F. U. Strobel.
Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Montag: Wiener Würstchen und Linsen.

SLUB
Wir führen Wissen.